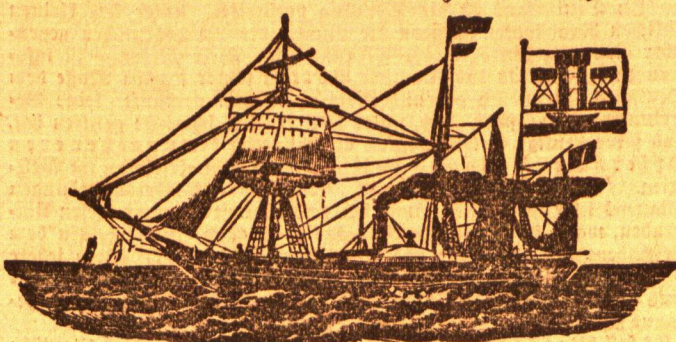


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle Spaltzeile von Abonnenten mit 5,00 M. berechnet...
Telephonische Anzeigen-Bisnahme 10 Uhr eingulieren
Belag-Exemplare kosten 8 M.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis voraus 140 M., mit Postenlohn 150 M.
Austwärtige bestellen bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 450 M. vierteljährlich bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Fernrechnungen: 26 und 28.

Nr. 256 Memel, Mittwoch, den 1. November 1922 74. Jahrgang

Verhandlungsbeginn mit der Repko

18. Berlin, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Heute mittag um 12 Uhr Empfang der Reichskanzler Dr. Wirth die Hauptdelegierten der Reparationskommission, die Montag abend in Berlin eingetroffen sind, zu einer ersten Aussprache, deren Hauptgegenstand das Programm für die kommenden Verhandlungen bildet. Bei der Begrüßung hielt zunächst der Reichskanzler eine kurze Ansprache, die sich besonders an den neuernannten Präsidenten der Kommission, Herrn Barthou, richtete, dem der Reichskanzler wünschte, daß es ihm vergönnt sein möge, sein Amt erfolgreich zu führen. Der Reichskanzler gab dann in seiner Ansprache weiter in großen Umrissen ein Bild der augenblicklichen finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Auf seine Ansprache antwortete namens der Reparationskommission der französische Delegierte Barthou. Man beschloß dann sofort in die sachlichen Beratungen einzutreten, die ihren Anfang heute abend um 6 Uhr mit einer Besprechung im Reichsfinanzministerium nehmen sollen. Vorher trat das Reichskabinet noch zu einer Sitzung zusammen, in der aber nur laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

In der Reparationskommission glaubt man, daß die Berliner Besprechungen etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen werden. Man hofft, endgültige Abmachungen erreichen zu können. Das Schwerpunkt der Verhandlungen dürfte auf die Frage der Marktstabilisierung gelegt werden. Außer der Frage der Marktstabilisierung werden wahrscheinlich die deutschen Goldzahlungen, die Kohlenlieferungen und der Ausgleich des deutschen Budgets die Hauptberatungsgegenstände bilden. Zu allen Problemen dürften nicht nur von der Reparationskommission, sondern auch von der deutschen Regierung bestimmte Vorschläge gemacht werden.

Der Wunsch der deutschen Regierung soll, wie das 8 Uhr-Abendblatt von diplomatischer Seite hört, dahingehen, zur Stabilisierung der Mark eine internationale Anleihe zu erhalten und zwar in der Art, daß die Reparationskommission zugunsten der Zinszahlungen dieser Anleihe auf ihre Prioritätsrechte verzichten soll. In gut informierten diplomatischen Kreisen wird betont, daß für die Stabilisierung der Mark und für die internationale Anleihe eine unumgängliche Bedingung die sofortige Stilllegung der Notenpresse sei, ungeachtet aller innerpolitischen Konsequenzen, die solche eine Maßnahme nach sich ziehen könnte. Erst wenn die deutsche Regierung sich zur Stilllegung der Notenpresse entschlossen und die dazu notwendigen Maßnahmen eingeleitet habe, werde der internationalen Anleihe nichts mehr im Wege stehen, und dann werde auch die Reparationskommission darüber beraten können, in welcher Art sie ihre Prioritätsrechte dem Zinsdienst der internationalen Anleihe unterordnen könne.

Die Form der Verhandlungen mit der Repko

Wie die Berliner Blätter melden, hat Reichskanzler Wirth am gestrigen Mittwoch die Mitglieder der Reparationskommission offiziell in der Reichskanzlei empfangen. Hierbei soll die Form der Verhandlungen festgelegt werden. Es sei anzunehmen, daß zunächst eine Reihe von Einzelbesprechungen zwischen den Mitgliedern der Reparationskommission und der an den Reparationsberatungen beteiligten Ressorts stattfinden werden und daß die Ergebnisse dieser Einzelverhandlungen in Gesamtsitzungen zusammengefaßt werden. Die Oberleitung sämtlicher Besprechungen werde in der Hand des Reichskanzlers liegen. Die vorbereitenden Beratungen im Schoße der Reichskanzlei über das Programm für die Verhandlungen mit der Reparationskommission sind, wie die Blätter mitteilen, abgeschlossen. Das Reichskabinet, das gestern zusammengetreten war, hat das Programm genehmigt. Der Reichskanzler hat gestern in einem engeren Kreis von Sachverständigen über die deutschen Richtlinien für die Verhandlungen, vornehmlich über die geplanten Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark, Mitteilung gemacht. Die Sachverständigen haben diese Richtlinien gutgeheißen. Über den Fortgang der Verhandlungen mit der Reparationskommission soll die Fraktionsführer auf dem Lande gehalten werden.

Der Sonderentwurf der belgischen Delegation

„Antwantsigeant“ will über den Freitag abend beendeten Sonderentwurf der belgischen Delegation, worüber sich Delacroix am Sonnabend mit dem belgischen Ministerpräsidenten besprach und der in Berlin den übrigen Mitgliedern der Reparationskommission vorgelegt werden soll, folgendes erfahren haben: Der Entwurf schlägt gleichzeitig ein Kontrollsystem für die deutschen Finanzen und einen Zahlungsplan vor. Man nehme an, daß er die Möglichkeit bieten werde, die Lasten der Alliierten zu erleichtern und die Barzahlungen und Kassenbefreiungen neu zu verteilen. Ueberdies würde er einen Schritt auf dem Wege zur internationalen Anleihe darstellen. Wenn die alliierten Vertreter sich damit einverstanden erklären, würde der belgische Entwurf dem in Berlin anwesenden Komitee von ausländischen Finanzsachverständigen und dann der deutschen Regierung vorgelegt werden.

Sozialistische Beratungen zur Gesamtlage Deutschlands

Berlin, 31. Oktober. (Tel.) Wie die sozialdemokratische Parlatmentarische Reichstagsfraktion gestern, von der Einberufung der Reichstagsfraktion noch in dieser Woche Abstand zu nehmen. Um aber eine Stellungnahme der Fraktion zur politischen Gesamtlage vor Beginn der Reichstagsverhandlungen herbeizuführen, wurde die Einberufung der Fraktion zu Dienstag vormittag beschlossen. Zwecks Stellungnahme zu dringenden schwebenden Steuerfragen

wurde die Einberufung einer Konferenz mit Vertretern der Fraktionen der einzelnen Länder für den 22. November in Aussicht genommen.

Abreise der memelländischen Delegierten nach Paris

Die memelländische Delegation ist gestern mittag in der gemeldeten Zusammenkunft nach Paris abgereist. An der Reise der Kommission nehmen auch der Kabinettschef des Oberkommandos Hauptmann Laroche, der polnische Gesandte in Memel Szarota und der englische Konsul Le May teil. Oberkommissar Petzsch ist bereits vor einigen Tagen nach Paris gereist.

Es wird uns noch richtigstellend mitgeteilt, daß Herr Kazin nicht zur Vertretung der jüdischen Bevölkerung, sondern zur Wahrnehmung der Interessen der Minoritäten nach Paris gereist ist.

Außer der Tarnpadelegation, der, wie wir noch erfahren, Herr Streliens Jagstellen angeführt, hat das Großlitauerum noch zwei Leute der sog. Wirtschaftspartei, den früheren Landeskonsul Simonaitis (der wieder gesund geworden zu sein scheint) und Herrn Schuchel nach Paris befand.

Rundgebungen in Tilsit, Insterburg und Allenstein

Tilsit, 31. Oktober. (Tel.) Hier war bekannt geworden, daß die Delegation des Memellandes, die nach Paris reist, am 3. November von der Posthalterkonferenz vor der Entscheidung über das Schicksal des Memelgebiets gehört zu werden, am Dienstag nachmittag den Tilsiter Bahnhof passieren werde. Eine große Volksmenge war mit einer Musikkapelle auf dem Bahnhof erschienen und füllte die Bahnsteige. Als der Zug einfuhr, intonierte die Musik das Deutschlandlied, in das die Menge einstimmt. Schmiedemeister Endrejat, ein geborener Memelländer, hielt vor den an den Fenstern des Zuges erschienenen Mitgliedern der Deputation eine Ansprache, in der er forderte, daß das Memelland wieder zu Deutschland zurück müsse. Die geborenen Memelländer in Deutschland verlangten, daß die Delegation nichts anderes in Paris zum Ausdruck bringe. Die Musik spielte darauf das Preußenlied, das die Menge mitsang. Sodann hielt die frühere ostpreussische Reichstagsabgeordnete Frau Brünner-Höpsner eine Ansprache, welche im gleichen Sinn gehalten war. Als der Zug die Bahnhofshalle verließ, stimmte die Volksmenge, die vorher noch „Ich hab' mich ergeben“ gesungen hatte, nochmals das Deutschlandlied an.

Insterburg, 31. Oktober. (Tel.) Zum Empfang der memelländischen Abordnung hatten sich auch hier Tausende von Männern und Frauen vor dem Bahnhof und auf den Nebenbahnsteigen eingefunden. Beim Einlaufen des Zuges spielte eine Musikkapelle den Hohenfriedberger Marsch. Konrektor Laußnitz, der Vorsitzende des Deutsch-Litauischen Memelländbundes Insterburg, hielt eine Ansprache, in der er der Kommission Glück auf den Weg wünschte. Wir geborenen Memelländer verlangen Rückgabe des Memellandes an Deutschland. Sollte es nicht möglich sein, die Erfüllung dieser Forderung zu erreichen, so verlangen wir daselbe Recht, das unseren deutschen Volksgenossen in Masuren, Schleswig-Holstein und in Schlesien gewährt wurde: die freie Volksabstimmung über das Schicksal unseres Heimatlandes. Die Volksmenge sang das Preußenlied und „Ich hab' mich ergeben“, unter dessen Klängen der Zug den Bahnhof verließ.

Altenstein, 31. Oktober. (Tel.) Zur Begrüßung der memelländischen Abordnung, die heute abend im D-Zug Bahnhof passierte, hatte sich eine große Menschenmenge auf dem Bahnhof eingefunden. Beim Einlaufen des Zuges intonierte eine Musikkapelle die deutsche Nationalhymne. Wie eine große Welle drängte sich dann die Menschenmenge zu den Wagen, in denen sich die Memelländer befanden. Max Borgitz hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte, daß die Allensteiner hierhergekommen seien, um der memelländischen Delegation gute Wünsche mitzugeben auf dem schweren Weg, der vor ihr liege. Es ist ein schwerer Weg, den Sie gehen, es ist eine schwere Aufgabe, die auf Ihre Schultern gelegt wird, und doch ist es die höchste und ehrenvollste, die einem zuteil werden kann, die Aufgabe, für seine Heimat zu kämpfen. Wiederholter Beifall begleitete die Worte des Redners und beschloß sie mit nicht endenwollenden Rundgebungen, während der Zug sich langsam in Bewegung setzte. Musik setzte dann mit dem Deutschlandlied ein, das die Kopf an Kopf gedrängte Menge mitsang.

Der reichsdemokratische Memelländbund für Volksabstimmung

Königsberg, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Deutsch-Litauische Memelländbund in Königsberg hat eine Entschlieung angenommen, in der eine Volksabstimmung nach den Grundfahen gewordert wird, wie sie Südschlesien, Oberschlesien und Nordschleswig zugestanden wurden. Teilnehmen sollen daran können die Bewohner des Gebietes, soweit sie bereits vor dem Friedensschluß im Memelgebiet anässig waren und die im Memelgebiet Geborenen, die ein Recht auf Mitbestimmung bei der Entscheidung über ihre Heimat haben.

Für eilige Leser

Die memelländischen Vertreter sind gestern nach Paris abgereist. Die Hauptdelegierten der Reparationskommission wurden vom deutschen Reichskanzler zu einer Aussprache empfangen. Der Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Dethlefsen gilt als vollendete Tatsache. Der sozialistischen Armee wurde der Demobilisierungsbefehl gegeben. Die Aufrüstung der Nationalversammlung von Angora durch den Sultan ist unmittelbar bevorstehend. Dollarkurs vom 31. Oktober: 4488,75 (30. Oktober: 4177,03).

Repko und Finko

(Von unserem Berliner k-Mitarbeiter)

Die Duplizität der Ereignisse, nämlich die gleichzeitige Tagung der Repko und der Finko, der Reparationskommission und der Finanzkommission, stellt sich weder als ein Kompagniegeschäft noch etwa als unglücklicher Wettbewerb dar, sondern es handelt sich bei dem Berliner Inspektionsbesuch der Reparationskommission und den Beratungen der vom Reichskabinet berufenen Finanzsachverständigen an sich um zwei getrennte Vorgänge, deren Zusammenfallen jedoch unter Umständen von Bedeutung werden kann. Die im Ausland vielfach verbreitete Meinung, als ob die deutsche Regierung sich erst durch die Ankündigung des Berliner Besuchs der Repko zu der Einladung der Finanzsachverständigen entschlossen habe, ist unzutreffend; vielmehr waren diese Einladungen vorher nicht nur schon geplant, sondern zum Teil bereits ergangen.

Es kann als möglich, ja wahrscheinlich gelten, daß die gleichzeitige Anwesenheit der Mitglieder der Repko die Grundlage der Berliner Finanzkonferenz erweitern wird, während andererseits die zu erwartende Fühlungnahme zwischen den R. A. Mitgliedern und den ausländischen Finanzsachverständigen den R. A. — aber auch nur möglicherweise einen gewissen Einfluß auf die Haltung der Repko ausüben könnte. Diese wenn auch sehr schwache Hoffnung diene zugleich als Antwort auf die mehrfach gemachte Ansicht, daß die Reichsregierung sich an Sachverständige des Auslandes gewandt hat. Man hofft eben von dem unbefangenen Urteil neutraler oder gar den alliierten Staaten angehöriger Autoritäten einen stärkeren Eindruck auf die Repko-Inquisition. Freilich, inwieweit die Kommission sich beeinflussen lassen wird, hängt ganz davon ab, ob sie, wie Pariser Meldungen behaupten, bereits mit einem fix und fertigen Programm bewaffnet ist, oder aber, wie es doch das natürliche wäre, sich erst nach genauer Prüfung der Sachlage, das heißt der finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands, ein Urteil bilden und Beschlüsse fassen will. Es scheint aber, daß zwischen den Braburschen Plänen, dem Vermittlungsvorschlag Delacroix und den französischen Forderungen, die mit Garantien und Pfändern arbeiten und von einem Reparationsnachschuß an Stelle der homöopathischen Stundung nichts wissen wollen, noch sehr erhebliche Differenzen bestehen.

Zimmerhin liegen die Dinge bei den Berliner Verhandlungen insofern günstiger, als der Grundfah, der für Brüssel und Genua galt, nämlich daß das Reparationsproblem Tabu sei, gefallen ist. Diesmal wird über Lisma, über die Reparation gesprochen, und zwar sehr gründlich. Wobei das Reichskabinet sich freilich darüber klar sein muß, daß es mit der negativen Taktik nicht getan ist, sondern daß sie positive, festumrissene Vorschläge machen muß. Auch schon in bezug auf die Sanierung der Reichsfinanzen, schon um der von Paris aus angeordneten Finanzkontrolle nach dem berechtigten Muster der dette publique zu entgehen. Diesem Zweck dienen die revidierte Devisenverordnung, die geplanten Maßnahmen zur Stützung der Mark, zur planmäßigeren Einschränkung der Staatsausgaben mit Hilfe des wieder in Aussicht genommenen Sparkommissariats und endlich die bisher freilich noch auf den Widerstand der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften stößenden Bestrebungen zur Hebung der wirtschaftlichen Produktivität durch Mehrarbeit.

Freilich können alle derartigen Maßnahmen letzten Endes nicht zur Sanierung der deutschen Wirtschaft führen, ohne eine endgültige vernünftige Herabsetzung der Kontributionssumme, ohne die Aufhebung oder wenigstens wesentliche Verringerung der kostspieligen militärischen Ausgaben und ohne die so oft verprochene Anleihe zwecks Stabilisierung der Mark. Daß Deutschland für absehbare Zeit keine Barzahlungen an seine alliierten Gläubiger leisten kann, haben diese bereits eingesehen. Jetzt wird es ganz von der Haltung und den Beschlüssen der Reparationskommission abhängen, ob sie die Fortsetzung der, wie schon der Reichskanzler Dr. Wirth betonte, gleichfalls gefährdeten Sachleistungen durch Entgegenkommen ermöglichen will — in ihrem eigenen Interesse. Ob diese Einsicht bei den alliierten Staatsmännern schon so weit gediehen ist, um eine solche Verständigung, welche die Vorbedingung für den Wiederaufbau Europas darstellt, zu ermöglichen, und ob dementsprechend der Berliner Finanzkonferenz die Möglichkeit gegeben ist, mehr als — nach Brüsseler und Genueiser Muster — akademische Beschlüsse zu fassen, das ist die große, schicksalschwere Frage der nächsten Tage und Wochen.

Rücktritt des englischen Botschafters in Paris

Paris, 31. Oktober. (Tel.) Das bereits seit einigen Tagen hier umlaufende Gerücht, daß der englische Botschafter Lord Hardinge demnächst seinen Abschied nehmen wird, heute bestätigt. „Petit Parisien“ teilt mit, daß Hardinge gelegentlich des Besuchs, den er gestern Poincaré gemacht hat, diesen informierte, daß er aus Familienrücksichten gegen Ende des Jahres oder mindestens im Laufe des Januar zurücktreten werde. Als voranschichtlicher Nachfolger Hardinges wird George Graham, der gegenwärtige englische Botschafter in Brüssel, genannt.

Bonar Law und die Arbeiterpartei

London, 30. Oktober. Clines lagte in einer Rede im Sheffields, die Behauptung, daß die Arbeiterpartei nicht geeignet sei, die Regierung zu führen, sei unparlamentarisch, sie komme von Leuten, die bewiesen hätten, daß sie nicht geeignet seien, die Angelegenheiten der Nation zu führen. Zu der Erklärung Bonar Law, der sagte, er könne keine endgültige Erklärung abgeben, bemerkte Clines, wenn ein Arbeiter als Premierminister bei seiner ersten öffentlichen Rede einen solchen Anspruch geltend mache, würde sich ein allgemeiner Protest erheben haben und er würde ersucht worden sein, seinen Platz einem anderen einzuräumen. Die Blätter melden, daß Bonar Law beabsichtige, sein Ministerium unverzüglich zu veröffentlichen und nicht erst nach den Wahlen, wie von verschiedenen Seiten gemeldet worden ist. Die Konservativen von Carnarvonshire beschloßen, sich der Wiederwahl Lloyd Georges in dankbarer Anerkennung seiner im Krieg geleisteten Arbeit nicht zu widersetzen, sofern er die Verantwortung über Bonar Law bei seinem Widerstand gegen die Kommunisten loyal unterstützt.

Demobilisierung der Faschisten

Ms. Berlin, 31. Oktober. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Post. Ztg.“ ist nunmehr von Rom aus der Befehl zur Demobilisierung der faschistischen Armee gegeben, von dessen Durchführung nach allgemeiner Ansicht die Verhütung des Landes abhängig ist. In dem Auftragsheft es u. a.: Ihr habt Euch Verdienste um die Zukunft des Vaterlandes erworben. Demobilisiert Euch jetzt mit der gleichen vollkommenen Ordnung, mit der Ihr Euch versammelt habt, um eine neue Epoche der italienischen Geschichte einzuleiten. Kehrt zu der gewohnten Arbeit zurück, da Italien jetzt ruhige Arbeit braucht, um ein besseres Geschick zu finden. Mussolini ist, was man begreifen kann, von seiner Revolution enttäuscht und er hat dies mit der neuen Führer bezeichnet, die manche Italiener und besonders diesen Volksführer anspricht, dem römischen Korrespondenten des „Corriere della Sera“ selbst verleiht: „Geschehen Sie zu, sagte er zu ihm, daß wir eine Revolution durchgeführt haben, wie sie in der Weltgeschichte einzig dasteht. Wir haben sie durchgeführt, ohne die Betriebe stillzulegen, ohne den Handel zu stören, ohne die Bauern aus den Feldern zu treiben, ohne die Arbeiter aus den Fabriken zu jagen. Das ist die moderne Revolution von heute. Ich bilde jetzt ein Koalitions-Kabinett und hoffe, daß mit der Zeit sogar die gemäßigten Sozialisten in meiner Regierung werden mitarbeiten können, wenn die Lage geklärt sein wird.“

Das neue italienische Kabinett

* Rom, 31. Oktober. (Tel.) Der König nahm die ihm von Mussolini unterbreitete Liste des neuen Kabinetts an. Danach gehören von den neuen Ministern 4 zur Partei der Faschisten, 2 zu den Popularen, 3 zu den Demokraten, dazu 1 Liberaler, 3 Parteiloze und 1 Nationalist.

Beim Empfang von Pressevertretern im Laufe des gestrigen Nachmittags erklärte Mussolini, daß die auswärtige Politik des neuen Kabinetts fest und ohne Schwanken und von dem Empfinden aufrichtiger Freundschaft mit den Alliierten geleitet sein wird.

Eine Kundgebung Mussolinis

* Lugano, 30. Oktober. Mussolini sandte folgende Botschaft an d'Annunzio: „Die letzten Nachrichten bestätigen unseren Triumph. Das kommende Italien wird eine Regierung erhalten. Wir werden maßvoll und umsichtig genug sein, um unseren Sieg nicht zu mißbrauchen. Ich bin sicher, daß Sie Wert darauf legen werden, die mit Leben erfüllte Jugend persönlich zu begrüßen.“

* Mailand, 30. Oktober. In einer Kundgebung Mussolinis, die er vor seiner Vertimmung nach Rom erließ, heißt es: „Wir haben die einstimmige Zustimmung der Nation. Der Sieg kann durch Kombinationen der letzten Stunden nicht mehr abgelehnt werden. Wenn man ein Kabinett Salandra bekommen sollte, dann wäre es nicht der Mühe wert gewesen, zu mobilisieren. Die Regierung muß ausschließlich aus Faschisten bestehen. Der Faschismus wird seinen Sieg nicht mißbrauchen; darüber darf sich jedermann klar sein. Nichts darf die Einheit unserer Aktion in Verwirrung bringen. Die Faschisten waren bewunderungswürdig. Ihre Opfer werden eine Krönung des herrlichen Sieges sein. Der Faschismus will die Macht, und er wird sie haben.“

Ein faschistisch-kommunistischer Zusammenstoß in Rom

* Rom, 31. Oktober. (Tel.) Gestern nachmittag entstand in dem von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Stadtteil Tiburtino ein Streit zwischen Faschisten und Kommunisten. Nach Blättermeldungen sollen hierbei acht Beteiligte getötet und zahlreiche verwundet worden sein.

In Bologna und Verona kam es zu Zusammenstößen zwischen Faschisten und der Polizei. Ein Unteroffizier der königlichen Garde und drei Faschisten wurden getötet, ein Unteroffizier verwundet. In Genoa steckten die Faschisten das Haus der Eisenbahner-Gewerkschaft an.

Keine kommunistische Partei mehr in Italien

* Rom, 30. Oktober. Wie die Zeitung „Azione“ erfährt, erhielten gestern Abend alle Kommunisten eine Mitteilung ihrer Partei, wonach diese aufgehört habe zu bestehen und alle Mitglieder ihrer Pflicht gegen die Partei entbunden. Man glaubt, daß darauf die kommunistischen Abgeordneten ihr Mandat niederlegen werden.

Lerchensfelds Rücktritt vollendete Tatsache

* München, 30. Oktober. Wie W. L. B. erfährt, ist der Rücktritt des Kabinetts-Lerchensfeld nunmehr eine vollendete Tatsache. Der Landtag wird alsbald zusammenberufen, um den Ministerpräsidenten zu wählen. Als am nächsten Freitag Kandidat gilt nach wie vor der bisherige Staatsrat Meyer. Der Rücktritt Lerchensfelds, der aus der innerpolitischen Entwicklung in Bayern heraus zu erklären ist, wird sicherlich auch außerhalb des Landes ein gewisses Bedauern auslösen, da sich seine ausgleichende Art wiederholt, besonders bei den verschiedenen Streitfragen zwischen Bayern und dem Reich, für beide Teile als vorteilhaft bewährte.

Die Hermes-Affäre vor Gericht

* Berlin, 31. Oktober. (Tele.) Vor dem Reichsgericht begann der vom Reichsfinanzminister Herms gegen den verantwortlichen Redakteur der „Freiheit“ Hensel angebrachte Verleumdungsprozess. Es handelt sich um die von der „Freiheit“ gegen den Minister wegen einiger ihm gemachter Bemerkungen erhobenen Vorwürfe. Vom Vorsitzenden wurden Vergleichsverhandlungen eingeleitet. Dr. Alsbach, als Vertreter des Ministers, erklärte, es bestehe für den Minister kein Anlaß, Vorschläge in dieser Hinsicht zu machen. Vergleichsanregungen seitens des Angeklagten würden bereitwilligst geprüft werden. Der Angeklagte und sein Verteidiger erklärten, es sei ihnen nicht möglich, einen Vergleich zu schließen. Die „Freiheit“ habe seiner Zeit Tatsachen mitgeteilt und aus ihnen gewisse Schlussfolgerungen gezogen. Ein Eingehen auf einen Vergleich würde dem Eindruck erwecken, als ob heute aus den Tatsachen andere Schlussfolgerungen gezogen werden sollten, als damals.

Enthüllung des Oberschieferdenkmals

* Schweidnitz, 29. Oktober. Heute fand die feierliche Enthüllung des ersten Oberschieferdenkmals unter Teilnahme aller Parteien statt. Die Reichsregierung und die preussische Regierung hatten sich durch Regierungspräsidenten Fäncke-Breslau vertreten und durch ihn Kränze am Denkmal niederlegen lassen. Der preussische Landtag war durch den Vizepräsidenten Geheimrat Porich vertreten. Zunächst sprach Stadtrat Dr. Franke-Schweidnitz auf Schlesien, dann Regierungspräsident Dr. Fäncke auf Deutschland. Hierauf übernahm Oberbürgermeister Cassebaum das Denkmal in die Obhut der Stadt.

„Der wahre Jakob“ beschlagnahmt

* Stuttgart, 30. Oktober. Durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart wurde die neueste Nummer des sozialistischen Wochenblattes „Der wahre Jakob“ wegen eines Gedichtes „Denk an den 9. November“ beschlagnahmt.

Keine Aenderung der russischen Wirtschaftspolitik

* Moskau, 28. Oktober. (Russ. Tel.-Ag.) Die in der Auslands-Presse verbreiteten Gerüchte über bevorstehende personelle Veränderungen in der Sowjetregierung und Rückkehr zur früheren Wirtschaftspolitik werden offiziell als durch nichts begründete Klagen bezeichnet. In einem Interview mit der „Iswestija“ erklärte der Leiter der Wirtschaftsabteilung und politschen Verwaltung, Kabanets, die kirchlichen Verhandlungen von Schiebern an der schwarzen Börse seien nur dadurch hervorgerufen, daß diese ungezüg-

liche Machenschaften, als wie den Ankauf von Platin, Gold und Edelsteinen für ausländische Missionen in Moskau und den Schmuggel von Wertgegenständen ins Ausland betrieben.

Die Zustände in Litauen

Litauischer Beamtenterror gegen Reichsdeutsche

Der Berliner „Volkswacht“ bringt folgenden Artikel, der die von uns bereits mehrfach gebrachten Mitteilungen über die Zustände in Litauen ergänzt:

In Deutschland ist die Meinung verbreitet, unter den kleinen östlichen Reichsländern nähmen die Litauer den Reichsdeutschen gegenüber eine entgegenkommende Stellung ein. Diese Meinung ist insofern zutreffend, als das litauische Volk in seiner großen Masse dem Deutschen freundlich gegenübersteht. Litauen verdankt seine Befreiung vom russischen Joch, unter dem es aufs schwerste gelitten hat, und seine heutige Selbständigkeit ausschließlich den ungeheuren Opfern Deutschlands auf den östlichen Schlachtfeldern im Weltkrieg. Zudem liegen über drei Viertel aller Handelsbeziehungen Litauens in Deutschland. Umso befremdlicher ist es unter diesen Umständen, wenn in den letzten Monaten in Litauen ein Verhalten der Reichsdeutschen gegenüber üblich geworden ist, das nicht allein jedem Herrkommen widerspricht, sondern als unwürdig bezeichnet werden muß eines Landes, das Anspruch erhebt, unter den Kulturstaaten genannt zu werden.

Es soll hier kein Vorwurf gegen das harmlose und tüchtige litauische Volk erhoben werden, wohl aber gegen eine entartete Beamten-schaft, deren Gebaren die Stellung Litauens unter den Kulturstaaten aufs tiefste zu erschüttern droht. Der Reichsdeutsche, der von der litauischen Außenvertretung die Einreiseerlaubnis erhalten hat, sieht sich, in Romno eingetroffen, vor die Notwendigkeit gestellt, 15 mal öfters zur örtlichen Polizei laufen zu müssen und sich dort auf das skandalöseste schikanieren zu lassen, bis es ihm schließlich gelingt, eine Aufenthaltsgenehmigung zu erhalten. Dem Eingeweihten wird der Zweck dieser Behandlung bald klar, und er befreit sich davon, indem er seufzend den Ventel zieht. Die Schamlosigkeit geht dabei neuerdings so weit, daß eine Zahlung in Dollar verlangt wird! Dieser Ausbeutung steht man schloßlos gegenüber. Die litauische Beamten-schaft besteht eben zum großen Teil aus früheren russischen Subalternbeamten, deren moralischer Gehalt genugsam bekannt ist. Eine Flucht in die Dossent-schaft ist unmöglich, da keine örtliche Zeitung es wagt, dieses Treiben an den Pranger zu stellen. Die kürzlich erfolgte Ausweisung des Herausgebers und Redakteurs eines oppositionellen Blattes war eines jener nachdrücklichen Mittel, durch welche die Beamten-schaft auf die Presse einwirkte.

Mit der Aufenthaltsgenehmigung hat der Angereiste jedoch die erste, verhältnismäßig kleine Schwierigkeit überwunden. Die in Romno herrschende grauenhafte Wohnungsnot, von der man sich kaum einen Begriff machen kann, gibt den örtlichen Machhabern weiteste Gelegenheit zu geradezu unerhörten Uebergriffen. Der örtlichen Administration steht das Recht zu, Wohnungen zu „requirieren“. Fortlaufend werden demnach Wohnungen requiriert, d. h. harmlose Zivilisten auf die Straße gesetzt, deren Wohnungen dann gegen hohe Bezahlung von den Beamten an Interessenten weitergegeben werden. Diese Zustände führten schließlich dazu, daß im Stadtparlament Lärm geschlagen und man „höheren Ortes“ vorsichtiger wurde. Es wurde ein ganz verständiges Gesetz erlassen, nach welchem Neubauten und Kapitalremonten von Wohnungen diese auf fünf Jahre von jeder Requisition befreien. Nun begannen zahlreiche Reichsdeutsche sich dadurch Wohnungen zu beschaffen, daß sie mit den Besitzern zerstückter oder unbewohnter Bauten Verträge abschlossen, durch welche sie gegen eine vereinbarte Miete auf zwei bis fünf Jahre außerdem die Verpflichtung übernahmen, durch eine Kapitalremonte den Raum zu einer Wohnung auszugestalten; dadurch verbesserte sich natürlich der Wohnungsnotstand um ein Gewisses. Neuerdings haben jedoch die Behörden ein vorzügliches Mittel gefunden, auch in diesen Fällen eingreifen zu können. Solche Wohnung kann so lange nicht requiriert werden, als sie bewohnt ist, steht sie jedoch leer, so ist das möglich. Man greift daher neuerdings zu dem probaten Mittel, solche Mieter, sobald sie ihre Wohnungen ausgebaut haben, als „lästige Ausländer“ einfach auszuweisen — dann wird die Wohnung leer und kann von der Verwaltung in Besitz genommen werden. Es begann infolgedessen ein eifriges Ausweisen Reichsdeutscher. Es gibt Fälle, wo Profuristen großer reichsdeutscher Firmen Ausweisungsbefehle erhielten, weil sie nicht die litauische Sprache beherrschten! Die Gattin eines von der litauischen Regierung berufenen und besoldeten deutschen Lehrers wurde mit ihrem kleinen Kinde ausgewiesen, weil sie „beschäftigungslos“ sei und dergleichen mehr. Die sehr tätige deutsche diplomatische Vertretung tut zwar alles, um eine Aushebung dieser Ausweisung zu erreichen; die vielen und großen Unannehmlichkeiten jedoch, denen die Reichsdeutschen ausgesetzt werden, bewirken oft, daß die betreffenden Deutschen lieber weichen, als sich weiter einer förmlichen Aushebung und Verhandlung aussetzen.

Die Zustände schreien zum Himmel, und es entsteht der Eindruck, daß das Auswärtige Amt in Berlin die deutsche Vertretung in Romno nicht genügend unterstützt. Es ist höchste Zeit, daß hier energisch Wandel geschaffen wird. Die Erregung unter den Reichsdeutschen in Litauen ist außerordentlich. So elend ist das Reich denn doch noch nicht, daß es nicht in der wirtschaftlichen Schwerezeit seiner schätzlichen Millionen Staatsbürger die Möglichkeit finden könnte, einen energischen Druck auf Litauen auszuüben, um deutsche Staatsangehörige vor solchem Räuberumzug zu schützen. Als kürzlich einige Staatsangehörige der lettlandischen Schwesterrepublik gleichfalls aus Litauen ausgewiesen wurden, verfügte die lettlandische Regierung in Riga kurzerhand die Ausweisung sämtlicher Litauer aus Lettland binnen drei Tagen. Die Folge war, daß die Ausweisung der Lettlandler umgehend aufgehoben wurde. Wie weiß offenbar in Riga besser, was es ankommt. Es ist hohe Zeit, daß nunmehr deutscherseits zu energischen Gegenmaßnahmen geschritten wird, wie z. B. Verweigerung jeder Einreise litauischer Staatsangehöriger nach Deutschland. Dies ist der einzige Weg, um den bedrängten Deutschen in Litauen zu helfen. Sollte auch dieses Mittel nicht wirken, so müßte eine Ausweisung der litauischen Staatsangehörigen aus Deutschland in Frage gezogen werden.

Gerade um unserer Freundschaft für Litauen willen können wir nur wünschen, daß die litauische Regierung durch möglichst energische Maßnahmen von Berlin aus zu einer klaren Erkenntnis der Wirklichkeit gebracht wird. Dies wäre im eigenen Interesse Litauens. Das Deutsche Reich ist es sich selbst schuldig, seine Angehörigen nicht weiter einer derartigen asiatischen Willkürherrschaft auszusetzen, wenn anders uns daran gelegen ist, den Rest von Ansehen, den wir noch in der Welt genießen, zu erhalten.

Das litauische Litageschäft

Wie das Romner „Echo“ berichtet, sind in der Zeit vom 1. bis 25. Oktober in den Renten Litauens mehr als zwei Milliarden Reichsmark in Litau umgewechselt worden.

Rußland bereitet eine landwirtschaftliche Ausstellung vor

* Moskau, 28. Oktober. (Russ. Tel.-Ag.) Der Rat der Volkskommisaren kündigte in einer Verordnung die Veranstaltung einer russischen Landwirtschaftsausstellung im August 1923 an. Die Ausstellungs-Kommission beschloß, diejenigen Staaten zur Teilnahme an der Ausstellung einzuladen, die mit Rußland politische und wirtschaftliche Beziehungen unterhalten. In Einzelfällen werden auch andere Staaten eingeladen. Die deutsche und die amerikanische Abteilung werden bereits vorbereitet. Herriot sprach seiner Zeit den Wunsch aus auf Teilnahme Frankreichs aus; von Schweden und Norwegen liegen Anmeldungen ein, den dänischen Firmen wurde die Teilnahme wegen der Haltung der dänischen Regierung verweigert.

Neues vom Tage

Die Hochzeit des ehemaligen deutschen Kaisers

Die Trauung Kaiser Wilhelm II. mit der Prinzessin von Carolea findet am Sonntag, den 5. November um die Mittagzeit statt. Die Trauereide hält Hofprediger Vogel in Potsdam. Voraussichtlich werden sämtliche Kinder des Kaisers anwesend sein. Der Kaiser hat gebeten, von Hochzeitsgeschenken abzusehen und das dafür etwa gedachte Geld zu wohltätigen Zwecken zu verwenden.

Die Halloren geben den Schatz nicht heraus!

* Berlin, 30. Oktober. Nach Meldung des „B. T.“ aus Halle lehnten die Halloren das Angebot Amerikas ab, den bekannten Hallorenschatz, der aus 40—50 kunstvoll gearbeiteten silbernen und goldenen Bechern besteht, für eine Million Dollars zu verkaufen, und beschloßen, den Schatz unter keinen Umständen aus Deutschland entfernen zu lassen.

Um 50 Millionen betrogen

* Berlin, 31. Oktober. (Tel.) Im Werte von 50 Millionen Mark betrogen wurde gestern nachmittag in einer Charlottenburger Pension ein Berliner. Der Dieb hatte das Zimmer des Ausländers mit dem an der Tür hängenden Schlüssel geöffnet. Gestohlen wurden u. a. 5 Kreditbriefe zu je 100 Pfund, 528 Dollar, 1200 französische Franken und eine Anzahl sehr wertvoller Schmuckstücke. Auf die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 3 Millionen ausgesetzt.

Unfall im Dresdener Opernhaus

Nach dem Berliner „Lof. Anz.“ ereignete sich im Dresdener Opernhaus ein schwerer Unfall. Bei den üblichen Fällungen gab eine Tafel des Bühnenbodens nach, auf der sich der führende Beamte mit vier Personen befand. Alle fünf stürzten in die Vertiefung. Einer der Verletzten ist bereits gestorben.

Zu dem Unglück im Opernhaus wird noch gemeldet, daß die Tafel die durchgebrochen ist, nicht wie sonst gesichert war. Der Rahmenmacher Reumann ist seinen Verletzungen erlegen. Die Verletzten sind von zwei weiteren Personen, die Schädelbrüche erlitten, gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Der Zustand der beiden übrigen Verletzten ist befriedigend.

Eisenbahnunglück in Bayern

* München, 30. Oktober. In der Nacht zum Sonntag stießen in der Station Reichershofen auf der Strecke München-Nürnberg zwei Güterzüge zusammen. Eine Lokomotive und 23 Waggons entgleisten. Stärkerer Materialschaden wurde angerichtet. Ein Zugführer und ein Bremser wurden verletzt und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Vom München aus wurde eine Hilfsmaschine mit Rettungswagen an die Unfallstelle abgeandt.

Grubenexplosion

* Langendreier, 30. Oktober. Auf der Seche Bruchstraße entflammte heute früh 6 1/2 Uhr über Tage auf der Hängebank des Schachtes 1 ein ExploSION. Drei Bergleute wurden getötet, 21 mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist anscheinend ein Kohlenstaubexplosion, die unter einem nicht mehr in Gebrauch befindlichen Kreiselwippner entstand. Die bergbehördliche Untersuchung ist noch im Gange.

Perlenkollier der bulgarischen Königsfamilie als Schmuggelware

* Budapest, 30. Oktober. Die Grenzpolizei hat bei Salgo-Tarjan eine Schmuggelhandlung festgenommen, die im Futter aus Perlenkollier aus dem Lande schmuggeln wollten. Es stellte sich heraus, daß die Perlen aus dem Schack der bulgarischen Königsfamilie stammen und seinerzeit nach Ungarn gebracht wurden, als in Bulgarien die Lage eine ungünstige Wendung nahm. Der Wert der Kolliers beträgt etwa 30 Millionen Mark.

Bevorstehende Anerkennung Angoras durch den Sultan

* Paris, 30. Oktober. Nach einer „Gazette“-Meldung aus Konstantinopel empfangt der Sultan einen außerordentlichen Kommissar der Regierung Angoras in Trazian, Riset Pascha. Im Zuge der Unterredung kam die Frage der Anerkennung der Nationalversammlung von Angora durch den Sultan und die Fortsetzung der Fortsetzung der Fortsetzung von Lausanne in Sprache. Dann gab Riset Pascha Erklärungen über Abänderungen des verfassungsmäßigen Regimes, die die Nationalversammlung wahrheitsgemäß vornehme und über die zeitweiligen Befugnisse des Sultans und seine religiösen Vollmachten als Kolli. Es verstand, daß die Audienz vom Großwesir vorbereitet worden sei. Das Ende des Dualismus der Regierung in der Türkei scheint unmittelbar voranzufahren. Der Sultan würde die Nationalversammlung von Angora anerkennen, die dann die einzige Macht in der Türkei darstellen würde.

Nach einer von „Journal des Debats“ veröffentlichten Meldung aus Konstantinopel wird die kemalistische Regierung in Lausanne außer Rustam Pascha und durch Fetih Bey vertreten sein.

Ein griechisch-türkisches Schermüßel

* Paris, 30. Oktober. Nach einer Havas-Meldung aus Athen telegraphiert der Kommandant der thrakischen Armee, daß ein griechisch-Begeposten weilsch von Mandra mit 200 türkischen Irregulären angegriffen worden sei. Es habe ein Gefecht mit dem abgehandelt. Die Irregulären hätten die Flucht ergriffen. Auf griechischer Seite seien 2 Mann getötet worden.

Bei seiner Hilfsstätigkeit ermordet

* Newyork, 31. Oktober. (Tel.) Die Untersuchungskommission für den nahen Osten ist benachrichtigt, daß einer ihrer nach Kleinasien entsandten Mitglieder, James Wright, von Banditen ermordet worden ist, während er etwa 1000 armenische Waisenkinder nach Arab nach Aleppo führte.

Memelgau und Nachbarn

A. Nimmerjatt, 1. November. [Sein fünfundsanzigjähriges Geschäftsjubiläum] feiert am heutigen Tage der Inhaber des Kurhauses Nimmerjatt, Herr John Karnowsky. Was Nimmerjatt heute als Hofbesitzer, Jagd- und Ausflugsort bedeutet, verdankt es allein der unermüdeten Tätigkeit dieses Mannes und seiner Gattin. Herr Karnowsky, der aus der Kolonialwarenbranche hervorgegangen und nach seiner Lehrzeit mehrere Jahre lang in Rußland Vermögen von Gütern der größten Familie Tyshkiewicz war, etablierte sich am 1. November 1897 als Pächter des Kurhauses Kollaten. Am 1. Oktober 1908 erwarb er schließlich Nimmerjatt. Er fand ein schickliches, unbedeutendes Gebäude vor, das älteren Memelern schicklich in der Erinnerung sein dürfte. Herr Karnowsky entfaltete in seinem neuen Wirkungskreis bald eine rege Tätigkeit und stand in kurzer Zeit, Nimmerjatt zu einem beliebten Ausflugsort der Memeler und einem besonders von Ostpreußen gern besuchten Hofbesitzer zu machen. Als am 13. März 1915 die Russen in Memelgebiet einfielen, mußte auch er mit seiner Familie die heimliche Scholle verlassen. Bei seiner Rückkehr fand er sein Besitz bis auf die Umfassungsmauern eingeebnet vor. Mit ungebrochener Unternehmungslust ging er sofort an den Wiederaufbau, und schon im Mai 1916 konnte der Betrieb in dem jetzigen Kurhaus eröffnet werden. Wenn man die prächtigen Räume in dem Neubau mit dem von Herrn Karnowsky seinerzeit übernommenen Vergleich, so mag man es fast als ein Glück preisen, daß ihm Gelegenheit gegeben wurde, seine Ideen zur Durchführung zu bringen. Mit seinen 25 Fremdenzimmern, seinem großen Saal und dem zeitgemäßen Nebenanlagen kann es Nimmerjatt mit manchem Kurhaus am Ostpreußen aufnehmen. Zum heutigen Tage bringen auch wir bei Jubiläum unsere Glückwünsche dar und sprechen die Hoffnung aus, daß Herr Karnowsky, der am 4. November sein 58. Lebensjahr beendet, auch fernerhin seine Gäste in Nimmerjatt mit derselben Gastfreundschaft betreuen und nach weiteren 25 Jahren das Jubiläum der goldenen Fünfzig feiern möge.

25 Jahre Konditorei Neumann Die Konditorei Neumann begehrt heute einen Gedenktag. Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit ihr jetziger Inhaber, Herr Paul Neumann, sie als Nachfolger seines Schwiegervaters Ralf übernommen hat.

Neugestaltung des Personentaris der Reichsbahn Die Fahrpreise der Reichsbahn werden am 1. November bekanntlich verdoppelt, indem die jetzigen Fahrkarten dann einfach zum doppelten Fahrpreis verkauft werden.

Die Gehaltsgrenze in der Angestelltenversicherung Eine Bekanntmachung des Landesdirektoriums im Amtsblatt setzt die Gehaltsgrenze für die Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung analog der in Deutschland erfolgten Erhöhung auf 300 000 Mark fest.

Die Hundekarten für Schnellzüge Am 1. November werden die Hundekarten abgeschafft, und für jeden Hund ist eine halbe Fahrkarte 2. Klasse zu lösen, und nun sind Zweifel angebracht, ob diese Karten bei der Benutzung von D-Büßen auch zuschlagspflichtig sind.

Wom Grundstücksmarkt Im Monat Oktober d. Js. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende 15 Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtkreise erfolgt: Memel: 1. Voglerhaus am Sand-Strug von Kaufmanns Witwe Ernstine Gahner hier an Apothekerwitwe Frieda Dirksen hier für 125 000 M.; 2. Fischerstr. 5/6 von Dampfbootbesitzer Frau Anna Kioskus hier an Frä. Margarethe Kioskus hier für 127 000 M.; 3. Löpferstr. 2 von den Erben des verstorbenen Uhrmachers Otto Engelle hier an den Gutbesitzer Thomas von Kalesz-Gorski aus Scharfhan, Kr. Schaulen, für 800 000 M.; 4. Polangenstr. 46 von Klempnermeister Otto Schanter hier an Kaufmann David Weiner hier für 400 000 M. und Wohnungsvorbehalt im Jahreswerte von 600 M.; 5. Polangenstr. 26/27 von Gutbesitzer Wilhelm Schiedlowky in Polangen an Kaufmann David Hirschberg hier für 250 000 M. einchl. 876 527 30 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 6. Sattlerstraße 1 von Bankbeamten Christian Rentrat hier an Fuhrhalter Otto Steinberger in Schmelz für 160 000 M. einchl. 30 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 7. Fuchsstr. 2 von Hausbesitzer Frau Marie Eichholz hier an Frä. Marta Eichholz hier für 250 000 M.; 8. Hofgartenstr. 6 und Gr. Sandstr. 1A von Kaufmann Karl Rie-

mann hier an Kultusbeamten Josef Sidansky hier für 250 000 Mark einchl. 300 000 M. als Kaufpreis für die Ueberlassung der Firma Karl Niemann und 200 000 M. als Kaufpreis für das bewegliche Mobiliar des Ladens; 9. Reiffischlagerstr. 6 von Maschinist Johann Krauleidies in Schmelz an Gutbesitzer Max Dibrich in Sittellen für 350 000 M.; 10. Wiesenstr. 13 (ideelle Hälfte) von Maschinist Johann Krauleidies in Schmelz an Gutbesitzer Max Dibrich in Sittellen für 125 000 M.; 11. Anterstr. 13 von Besitzer Jurgis Jurgans in Alt Dektinen an Kaufmann Chaim Gordon hier für 900 000 M.; Schmelz; 12. Mühlenstr. 2 von Kaufmann Anfas Kapust in Schmelz an Kaufmanns Frau Meta Jurgan hier für 600 000 M. einchl. 300 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 13. Mühlenstr. 22 von Kaufmann Gustav Becker in Schmelz an Zimmermann Jurgis Sedelies in Schmelz für 135 000 M. einchl. 30 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; Vom melle-Str. 14. Dorfstr. 57 von Frä. Berta Herz in Bommelsvitte an Schuhmacher Adolf Michlau hier für 80 000 M. einchl. 15 000 M. für andere mitverkaufte Gegenstände; 15. Dorfstr. 32 von Hausbesitzer Adolf Nocker hier an Arbeiter Hermann Vertuleit hier für 64 000 M.

Vom Bund der technischen Angestellten und Beamten wird uns geschrieben: Die Ortsverwaltung Memel des Bundes der technischen Angestellten und Beamten hielt am vergangenen Donnerstag in Weissens Weinlauben ihre Monatsversammlung ab, die der Vorsitzende, Herr Guttsche, durch Einführung des neuen Mitgliedes Richtermeister eröffnete.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 31. Oktober. (Tel.)

Im Devisenverkehr zogen am Vormittag die Notierungen erheblich an, ohne daß aber die Umsätze wesentlich über das jetzt gewohnte bescheidene Maß hinausgingen.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr)

Table with columns: Berlin, Devisen, 31. Oktober, Brief, 30. Oktober, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Noten wurden nicht gehandelt.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 31. Oktober. (Tel.)

Die am Devisenmarkt eingetretene kräftige Aufwärtsbewegung bewirkte auch im Produktenverkehr eine wesentliche Erhöhung der Preise.

Die Bierpreise. Am 24. Oktober hat eine Versammlung von Vertretern der Brau-Industrie aus ganz Deutschland in Würzburg getagt.

Königsberg Kreuzer Eisenbahn. Nach dem Geschäftsbericht über das 36. Betriebsjahr waren die Einnahmen aus dem Personenverkehr befriedigend.

Die geringe Tiefe des Königsberger Seekanals wird in der 'A. Allg. Zig.' beklagt. Der Wunsch des Kreuzers 'Berlin' zeigte - so schreibt das Blatt - deutlich die Mängel der Schiffsahrtsstraße Königsberg-Willan, insbesondere die unzureichende Tiefe des Seekanals.

Abende die Kollegen fester als bisher zusammenzuhalfen. Auch sollen Vorträge aus den Reihen der Kollegen sowie Besichtigungen gewerblicher Anlagen dazu beitragen, das Wissen der Kollegen zu erweitern und ihre Interesse an allen technischen Gebieten wach zu halten.

Das Versorgungsamt teilt uns mit, daß am Mittwoch dieser Woche wiederum ein Posten Marmelade in der Markthalle zum Verkauf kommt.

Standesamt der Stadt Memel

vom 31. Oktober 1922.

Aufgebote: Kaufmann Karl Louis Georg Köhler mit Maria Elise Margarete Görrz, ohne Beruf, beide von hier.

Gestorben: Arbeiter Julius Krieger, 76 Jahre alt, von Bommelsvitte.

Vom deutschen Holzmarkt schreibt uns unser sachverständiger Mitarbeiter aus Berlin: Die Zurückhaltung, die überall am deutschen Holzmarkt im Bezug auf die Herausgabe von Angeboten ausgeübt wird, läßt das vorhandene Lager kleiner erscheinen, als es in Wirklichkeit ist.

Memeler Schiffsahrtsrichten

Ausgegeben

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Masten. Lists ship arrivals and departures.

Wetterwarte

Wettervorausage für Mittwoch, den 1. November: Veränderlich, Niederschläge in Schauern bei zunächst geringer Wärmeänderung und teilweise auffrischenden nördlichen Winden.

Temperaturren in Memel am 31. Oktober: Morgens 6 Uhr: 5, vormittags 8 Uhr: + 0,2, vormittags 10 Uhr: 0,5, mittags 12 Uhr: + 0,6, nachmittags 2 Uhr: + 2,3, nachmittags 4 Uhr: + 1,0.

Witterungsüberstcht von Dienstag, den 31. Oktober, 8 Uhr morgens: Bei schwachen bis mäßigen östlichen, später nach Westen drehenden Winden herrichte gestern in unserem Bezirk zunächst trodenes und wolfiges Wetter, die Temperaturen stiegen im Laufe des Tages allgemein an und bereits am Nachmittag braten vielfach Niederschläge ein.

Table with columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather observations from various locations.

Wetter-Bericht für die Offschiffen von Dienstag, den 31. Oktober, 8 Uhr morgens.

Überstcht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 770 Island, Ausläufer 751 nördl. Dniep, Tiefdruckgebiete 745 Vitauen, 762 Westdeutschland.

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather data for various stations.

Zurückgekehrt
Dr. Kallenbach.

Heute
von 6 Uhr abends bleibt
meine Konditorei und
Café

geschlossen
P. Neumann
Schulstraße 10/11.

Arbeiter-Gesangverein
Heute 7 Uhr Übung.

Stadt-Schauspielhaus

Spielplan vom
29. Oktober bis
5. November

Mittwoch, den 1. Nov.
7 1/2 Uhr: Zum letzten
Male, Orffs, die
Tante. Drama
von Wolf Bauhofer.
Jugendlichen unter
16 Jahren ist der Zutritt
zu „Christa, die
Tante“ nicht gestattet.

Freitag, den 3. Nov.
7 1/2 Uhr: (Im Frei-
tag-Abonnement)
Neuheit zum Male
„Geständnis“
Schauspiel in 5 Auf-
zügen von Garrick.

Sonnabend, d. 4. Nov.
4 1/2 Uhr: Märchen-
vorstellung „Säntel
und Gretel“
Märchen in 6 Bil-
dern von Bödner.

Sonntag, den 5. Nov.
7 1/2 Uhr: „Ge-
ständnis“
Schauspiel in 5 Aufzügen
von Garrick.

Vorverkauf täglich von
11-1 Uhr u. 4-6 Uhr

Bermittelt!

Am Donnerstag, den
19. Oktober d. J., befand
sich mein Mann **Julius
Krisian**, auf dem Wege
von Sarriskalen nach
Daugin-Nicklau und ist seit
der Zeit nicht zurück-
gekommen. Es muß ein
Unglück vorgefallen sein,
weil mein Mann Daugin-
Nicklau garnicht erreicht
hat. Der Vermittler und
keine Beschreibung ist am
21. Okt. der Kriminal-Polizei
gemeldet.
Frau **Berta Krisian**
Sarriskalen.

Die am 23. Juli 1922
durch mich erfolgte Ver-
leumdung des Herrn
Landwirts **Louis Abromait**
in **Kallwehlen** nehme ich
mit dem Ausdruck des Be-
dauerns reuevoll zurück.
Bettler **Heinrich Kasper**
Endruhen.

Sämtliche Polier-
und Bejarbeiten

werden durch einen Polierer
sauber u. billig ausgeführt.
Bei steigenden Preisen bin
ich in der Lage, mäßige
Preise zu nehmen. Angebote
unter 988 a. d. Exp. d. Bl.

Schneiderin

für Damenkonfektion und
Knaben-Anzüge empfiehlt
sich **Grüne Straße 10.**

In einem rituellen besseren
Haushalt können

2 Kinder
Mädel bevorzugt,
Aufnahme finden

Offerten unter 986 an die
Exp. dieses Blattes.

Fleisch- und
Wurstverkauf

jeden Mittwoch und
Sonnabend von 7-3.

Kochschlächterei
Rosenbach

Al. Sandstr. 8, Hof
Tel. 653.

Export



Wellblechschuppen

feuertüchtig, zerlegbar, trans-
portabel, für alle Zwecke
geeignet, in kürzester Zeit
lieferbar. Angeb. kostenlos.
Spezialität: Autogaragen
aus Wellblech.

Gobr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau-Steig
Postfach Nr. 140.

Ein Muffel-Automat

(Schraufartig)
1 H. Sofa
1 Kleiderschrank
1 Waschtisch
1 Tisch

zu verkaufen.

Karwatzki, Schulstr. 12/13
an Laaser & Neumann.

Zu verkaufen.

1 fabrikmäßig Schreib-
maschine mit Sichtschiff
in Verbindung mit
Zweifarbendruck und
1 Satz Farbin gegen
Fälschung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 14 an
die Expedition d. Bl. erb

Ihre Vermählung
geben hierdurch be-
kannt
William Jurkschat
und **Frau Marta**
geb. Baumgardt

Danken gleichzeitig
für die in so großem
Masse erwiesenen
Aufmerksamkeiten.

Für die zu unserer Hochzeit erwiesenen
Aufmerksamkeiten sagen herzlichen Dank

Kurt Reimer
und **Frau Eva**, geb. Gose.

Nach längerer Tätigkeit am städt. Kranken-
haus **Stolz (Wom.) (Prof. Dr. Creile)** und
am städt. Krankenhaus **Memel (San.-Rat
Dr. Gessner)** habe ich mich in
Memel, Luisenstraße 2
als

Arzt
niedergelassen.

Sprechzeit: 8-11 Uhr vorm., 3-5 Uhr nachm.
Fernspr. 923.

An der Kassenpraxis der Betriebskrankenkasse
des Hafenbauamts und der Eisenbahnbetriebs-
krankenkasse nehme ich teil.

Dr. med. Häwert.

Sanssouci.

Täglich Kabarett

des beliebten
Reinbrandt-Quett

Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein

F. Ollesch.

Für Sparanlagen (Depositen) gewähren wir
folgende Zinsvergütungen:

zur täglichen Verfügung 6%
gegen monatliche Kündigung 6 1/2%
gegen vierteljährliche Kündigung 7%
gegen halbjährliche Kündigung 8%
gegen jährliche Kündigung 9%

Lietuviu Bankas
e. G. m. b. H. Memel.

Nebenstellen in Seidenkrug und Pogegen.

Preiswert greifbar abzugeben

ca. 480 Fl. Schulz Grünlack

ca. 300 Fl.

Cantor Saargrün-Riesling

Interessenten wollen Anfrage richten unter
Nr. 1 an die Exp. d. Bl.

Sämtliche Musikinstrumente

Odeon-Musik-Haus
Königsberg 1. Pr., Französische Straße 5
Filiale: Memel, Börsenstr. No. 7.

2 Dampf-Dreschfäße

14 u. 18 PS, mieltweise auf längere Zeit
zu vergeben

Automobilen b. 7-45 PS

fabrikar u. stationär, zu Kauf u. Miete.

Ernst Lippke, Memel, Tel. 740

Bau ind. Anlagen.

Was sagen die Werts
über Obermeyer's Medizin-
zur Anwendung bei

Junber-Drops

Leidenschaft

u. a.
Anst. Dr.
med. Sch.
in M. d.
Seite hat

sich in den angewandten Fällen ganz außerordentlich bewährt. Die
Wirkungen sind darüber glücklich und zufrieden. Zur Hoch- handlung
in Aerda-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apo-
theken, Drogerien und Parfümerien.

Der **Landbevölkerung**

in Ankündigungen, Gesuchen oder An-
geboten etwas mitzuteilen hat, benutzt
hierzu am vorteilhaftesten unsere

„Lietuwiska Zeitung“

(Litauische Zeitung).

Die Zeitung erscheint jeden Dienst-
tag, Donnerstag und Sonnabend.
Anzeigenannahme für die jeweils nächste
Nummer bis zum Tage vorher, mittags.

Exp. der Lietuwiska Zeitung
F. W. Siebert.

Wir machen unsere wertere Kundenschaft darauf auf-
merksam, daß wir

vom 1. November ab
unsere Speicherräume

der Lichterbarnis wegen

von 3 Uhr ab nachmittags schließen.

Laaser & Neumann.

Bekanntmachung

Durch die andauernde Geldentwer-
tung sind wir gezwungen, die Kehr-
gebühren bei der jedesmaligen
Reinigung sofort einzuziehen.

Die Schornsteinfeger-Zwangsinnung

Bekanntmachung

Die Gebühren für Benutzung der städt.
Centrifugalbrückenwage auf dem Neuen Markte und
der städtischen Viehwage auf dem Hofe der Flachs-
wage sind wie folgt neu festgesetzt:

a) für die Centrifugalbrückenwage je angefangenen
Zentner auf 3.- M., mindestens jedoch 15.- M.
b) für die Viehwage je angefangenen Str. auf
18.- M.

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung
in Geltung.

Memel, den 27. Oktober 1922.
Der Magistrat.

Kleiner Gasmotor

2 PS, liegend, zu verkaufen.
F. W. Sieberts, Buchdruckerei.



Die Preise
steigen weiter!
Jetzt ist noch
Zeit!

Ich habe die
größte Auswahl
in

allerfeinsten Straßen- und Gesellschafts-
Schuhwarenhaus **Feiwelowitz**

Fleischbänkenstraße 2

Gummischuhe! Wetterfeste
genahte Straßenschuhe!



Schlachtpferde und Fohlen

kauft stets

F. Brillat Tel. 626.

Suche
Memel-Flugpost I II III
ebenso Memelgebiet
und alle besseren Einzelwerte, insbesondere
20 ml./5 Fr., 3 ml./5 Fr., 3 ml./2 Fr. 3 M.
Steindruck von Flugpost II usw.

Kurt Henning
Grabenstraße 11/13. Sidauerstraße 20.
Privat-Tel. 888. Geschäft-Tel. 868.

Am 24. d. M. hat eine Versammlung von Vertretern
der Brau-Industrie aus ganz Deutschland in
Würzburg eine wesentliche Erhöhung der Bierpreise
beschlossen. Danach erhöht sich der Preis für Vollbier,
wie folgt:

Fassbier um M. 38.- pro Liter

Flaschenbier um M. 14.- pro Flasche

Ausserhalb Memels erhöht sich der Bierpreis um

M. 3.- pro Liter, resp. um

M. 1.- pro Flasche

(Hierbei wird noch einmal ganz besonders
darauf hingewiesen, dass nach wie vor nur
Stark-, resp. Vollbiere ausgestossen werden.
10-, resp. 8-prozentige Biere, wie solche in Deutschland her-
gestellt und um M. 12.- pro Liter billiger verkauft werden,
gelangen bei uns nicht zum Ausstoss.)

Memeler Aktien-Brauerei

Vereinigte

Sprit- & Brauhaus Akt. Ges.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Schürfeld, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- u. Reklameteil Robert Kubertka sämtlich in Memel.

(Beilage)



Kammer-Sicht-Spiele

Heute:
Der Ruf des Schicksals

nach Kurt Aram's
„Die Kusine aus Amerika“

mit
Henia Desni — Ernst Hofmann — Fritz Kortner

Groteske
Joe Martin will Mensch werden

Der Ufa-Monumentalfilm
ZIGEUNER

Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.
Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

Drei kunstvolle antike

Porzellanvasen

aus hervorragender berühmter Kunstabteilung gegen
Dollars zu verkaufen. Off. n. 993 an die Exp. d. Bl.

Eine gute Milchlab
steht zum Verkauf
Haupt, Stauerstr. 1.

Erichtung, Führung und
Abwicklung von Geschäfts-
büchern, laufende Bücher-
u. Geschäftskontrollen
Steuerbearbeitung und Be-
ratung, Fremdenangelegen-
heiten aller Art
übernimmt
Ottomar Eicke
Buchführungs-
und Steuerbüro
Königsberg, 1. Fernspr. 948

Ein Oberbett, ein Kopfkissen
eine Kommode
zu kaufen gesucht. Angebote unt. 6 an d. Exp. d. Bl.

40 000 M.

bis zum 1. Februar gegen M. 5000 Vergütung gef.
Sicherheit vorhanden.
Angebote unter Nr. 992 an die Exp. d. Bl.

Benzin
für alle Verwendungszwecke.
Ferner
Kraftalin
Benzolin
und
die besten Betriebsstoffe für
Personen- u. Lastkraftwagen
Motorpflüge
Dreschmotore
und alle sonstigen
Benzin- und Benzol-Motore
lieferbar nur durch
Ostd. Betriebsstoff-Gesellschaft m. b. H.
Königsberg, Kneiph. Lan. g. 28/29, Tel. 3108

Grosses Lager in
Petroleum, Kohöl, Treibölen,
hochwertigen Schmierölen.

Beim Borshub-Berein Memel G. G. m. u.
ist die Stelle des

Direktors

infolge Aufkündigung seitens des noch amtierenden
zu besetzen.
Hierzu befähigte Herren, welche auch über positiven
Büro verfügen, wollen ihre schriftlichen Bewerbungen
an den Unterzeichneten bis zum 10. November d. J.
richten.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
H. Bartsch-Oberhof.

Beteiligung mit 1 Million

an Manufakturwaren-gros-Geschäft mit
reicherer auswärtiger Kaufmann. Off. u. Chiffro Nr.
an die Exp. d. Bl.

Seriöser Kapitalträger Kaufmann sucht

Beteiligung

an diesem im- und Exportgeschäft resp. Sozialis-
Affiliation oder Neugründung. Büro vorhanden.
Schriftliche Offerten u. 985 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen

zur Gewinnung von Adressenmaterial
für unsere Lebens-, Kinder-, Pensions-,
Unfall- und Haftpflicht-Versicherung

einen angesehenen, vertrauenswürdigen

Spezialvertreter

gegen reichliche Bezüge. Einarbeitung
und Unterstützung durch Fachmann.

Meldungen erbeten an

„Arminia“

Verwaltungsbüro Königsberg, Kaiserstr. 7.

Memelgau und Nachbarn

th. **Alten**, 31. Oktober. [Strombereiung. — Holzschiffverkehr.] Auf dem Memel- und auch auf dem Ruffstrom fand am 27. und 28. d. Mts. eine Strombereiung mit den Vereichungsbeamten „Anderson“ und „A. Wiebe“ von Vertretern der Reichsmassenerverwaltung und der Memelländischen Regierung statt. An der Bereiung nahmen teil die Herren Direktor der Wasserstraßenbauverwaltung, Ober-Baurat Henjchel, Ober-Regierungs- und Baurat Neutter, Reg. und Baurat Pundt-Königsberg, Reg. und Baurat Straßburger, Reg.-Baumeister Thiele-Tilfit, Landes-Präsident Dr. Stepmat, Reg. und Baurat Niebuhr-Memel, Reg.-Baumeister Winkelsand-Ruß, und die zuständigen Aufsichtsbeamten. Die Bereiung galt insbesondere der Prüfung der in diesem Baujahre inandagelegten Strombauwerke und der zugehörigen Sammelmündungen bei Galsdon-Tonellen. — Der Holzschiffverkehr auf dem Ruff- und auch auf dem Gilsstrom hat sich jetzt bedeutend lebhafter gestaltet. Dagegen ist der Schiffsverkehr, welcher in den Vorjahren in dieser Zeit besonders lebhaft war, sehr minimal. — Die Arbeiten an den Dämmen pp. am linken Ruffstromufer sind eingeleitet und die Fahrzeuge in den hiesigen Hafen eingeleitet.

th. **Wolfsdorf** (Kreis Niederung), 31. Oktober. [Diebstähle.] Die Diebereien in unserer Gegend nehmen kein Ende. Es wurden dem Besitzer Vorgehrt von hier ein Pumpenbohrer mit 5 Meter Rohr aus dem Weidgarten und aus dem Ruffstall 2 Schafe, die vorher abgeschlachtet wurden, gestohlen. Der Besitzerin Frau Blauf in Woschiten wurde von der Weide ein Fährstingschaf, dem Besitzer Kopp in St. Marienwalde 3 Schafe und dem Landwirt Wellmann in Krenwehlen 18 Gänse entwendet. In allen Fällen hat man die Täter trotz der ausgesetzten Belohnung noch nicht ermitteln können.

md. **Staisgirren**, 31. Oktober. [Wucher.] Am letzten Donnerstag brachte ein ländlicher Besitzer Getreide zur Mühle. Bei der Gelegenheit wurde er angefragt, ob er privatim etwas Getreide abgeben

wolle. Er erklärte sich bereit dazu, verlangte aber den unverkündeten Preis von 10000 M. für einen Zentner. Als dem Wucherer der hohe Preis vorgeworfen wurde, gebrauchte seine Frau noch unverkündete Redewendungen. Leider war es nicht möglich, das wucherische Ehepaar feststellen zu lassen. Die ganze Sandwirtschaft wird mit dem Schreiber Meles darin einig sein, daß solche Ausbeutung in der Zeit der übergroßen Not an den Pranger gestellt werden muß.

Königsberg, 30. Oktober. [Falsche Reichsbanknoten zu 100 Mark.] In den letzten Tagen sind in Königsberg, Elbing und Bartenstein falsche Einhundertmarkigeine aufgetaucht. Da diese falschen Scheine bisher in keiner anderen Stadt angehalten wurden, so muß angenommen werden, daß die Hersteller sich in einer dieser drei genannten Städte befinden.

Kleine Chronik

Dieser Tage erkrankte in Palmnicken (Samland) eine ganze Familie nach dem Genuss von Schweinefleisch. Der Arzt stellte Vergiftung fest. Ein Kind von 7 Jahren ist gestorben, die anderen litten mit dem Leben davonkommen. Das Fleisch stammte von einem Schweine her, das man, da es krank war, geschlachtet hatte. Bemerkenswert ist, daß das gekochte Fleisch, das die Familie bisher gegessen, nichts geschadet hat.

Der Magistrat in Marienburg hat beschlossen, um sich aus der Gelbkalamität herauszuhelfen, neues Notgeld zum 1. November herauszugeben (6 Millionen 100- und 500-Markstücke).

Der Bezirk der Handelskammer für den Regierungsbezirk Marienwerder und das westliche Ostpreußen, Sitz Elbing, zu Elbing ist dem „Amtlichen preussischen Pressedienst“ zufolge auf den Kreis Braunsberg mit Ausnahme der Städte Braunsberg und Frauenburg, die zum Bezirk der Handelskammer Braunsberg gehören, vom 1. Oktober d. J. ab ausgedehnt worden.

An den Perkusmenschen Strand wurde Mittwoch nachmittags vom Sturme eine Mine angepölt und explodierte durch den Einschlag.

Gerichtszeitung

* **Wegen Totschlags verurteilt.** Am Sonntag, den 16. Juli 1922, nachmittags 3^{1/2} Uhr, hatte, wie seinerzeit berichtet, der Konditor Ernst Luft in Königsberg seine Ehefrau Frieda, geb. Arndt, und sein dreijähriges Söhnchen Harald erschossen. Nach der Lage der Umstände stellte sich die Mordtat nicht als Mord, sondern als Totschlag dar, wegen dessen Luft am vergangenen Sonnabend vor den Königsberger Geschworenen erscheinen mußte. In Uebereinstimmung mit dem Antrag des Staatsanwalts sprachen die Geschworenen den Angeklagten des Totschlags in zwei Fällen unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis. Drei Monate der erkannten Strafe wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

* **Das Unglück des Dampfers „Avaré“ vor Gericht.** Das vor mehreren Monaten erfolgte Scharvarieunglück des Dampfers „Avaré“ hat jetzt ein Nachspiel vor dem Landgericht Hamburg gefunden. Die Staatsanwaltschaft hatte Klage erhoben gegen den Kapitän Prado, den stellvertretenden Kapitän da Matta, den ersten Maschinisten Amorin und den Hafenlotzen Schmidt. Sie sind beschuldigt, am 16. Juni 1922 unter Außerachtlassung ihrer Berufspflicht das Sinken des Dampfers „Avaré“ durch Fahrlässigkeit herbeigeführt und dadurch den Tod von 26 Personen der Besatzung und 18 deutschen Arbeitern verschuldet zu haben. Die Ansicht der Sachverständigen ging allgemein dahin, daß die Schiffsleitung vollkommen versagt habe. Zustände, wie sie auf der „Avaré“ geherrscht hätten, seien für einen deutschen Seemann einfach unverständlich. Der Staatsanwalt beantragte zum Schluß gegen den Kapitän und gegen seinen Stellvertreter je drei Jahre Gefängnis und gegen den ersten Maschinisten ein Jahr Gefängnis, für den Lotsen dagegen Freisprechung wegen Beweismangels. Das Gericht verurteilte den Kapitän zu neun Monaten Gefängnis, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Wir bieten an

prompt lieferbar ab unserem Lager Memel in Waggonladungen eventl. in Teilpartien:

Stiftendreschmaschinen

für Hand- und Gelpelantrieb

Getreidereinigungsmaschinen

Windfegen

Federzahneggen

Rübenschneider

Pflugschare und Streichbleche

Zinken zu Federzahneggen

Schlittenschienen

Hufeisen kleine o, grosse O und N 1



Aktien-Gesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie, Memel

Stadtkontor: Bäckerstrasse 1/2

Hauptkontor: Werftstrasse gegenüber der Gasanstalt

Tel. No. 381 u. 382

Tel.-Adr.: „All“

Ordentlichen, tüchtigen

Hausmann

Fauchen

Schmidtke & Rosenberg.

Stenotypistin

von sofort gesucht

Jawschitz & Sommer, Memel

Bantgeschäft.

Ein guter, leichter

Halbwagen

zu verl. Schützenstr. 2.

1 Spazierwagen

1 Pferd

z. vl. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Junge hochtrag. Kuh

weg. Futtermangel zu verl.

Schirkowelt

Stankaiten v. Wilfieten.

Siegreich haben sich im Memelstaate

eingeführt die „Herdi-Fabrikate“

In jeder Küche fein und frisch

du findest sie auf jedem Tisch

lieblich lohnt der Kuchen Deine Müh'n

enthält er „Herdi-Vanillin“

Pasch „Herdi-Essenzen“ noch hinein

und wundervoll wird das Aroma sein

nicht vergiss Backpulver dann

die Marke „Herdi“ zeigt die Qualität Dir an

Keine Hausfrau ist, die sich Erquickung schafft

ohne „Herdi“ konzentrierten Früchtesaft

Man verlange überall ausdrücklich „Herdi-Fabrikate“ und lasse sich nichts anderes als ebensogut aufreden.

Alleinige Hersteller

Kurt Seidler & Co. • Memel

Grüne Strasse 3

Telephon 326.

Stempel liefert



prompt und billig

Silfskraft

für die Schreibmaschine und kleine Kontorarbeiten für einige Stunden am Tage möglichst von sofort gesucht. Angebote unter Nr. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erfahrenes, tüchtiges

Bürofräulein

gesucht, welches nachweislich mehrjährige Erfahrung in Büroarbeiten hat. Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Gutes Einkommen gesichert. Ausführliche Bewerbungen unt. 987 an d. Exp. d. Bl.

1 Lehrfräulein od. Lehrling

für ein größeres Büro gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 3 an die Exped. d. Bl.

Aufwärterin

sucht von sofort

Ottomar Eicke

Libauerstraße 1.

American Line.

Regelmässige Passagier- u. Frachtdampfer

Hamburg—New York

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	11. Novemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	25. Novemb.
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	2. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	16. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	30. Dezemb.
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	6. Januar
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	20. Januar

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Kaufe laufend jeden Posten

Rognak-, Rotwein- u. Sektflaschen.

Kurt Scharffetter

Eisfabrik und Weingroßhandlung

Ballastraße 3 a, am Freibafen.

Mahlmühlentwertführer

um sofortigen Antritt gesucht.

Otto Koltz

Dampfschneide- und Mahlmühle

Sehbetrug, Memelgebiet.

Ordentlicher, kräftiger Hausburche und Packer

zum sofortigen Eintritt von hiesiger Großhandlung gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen Laufburschen

sucht

Georg Schanter.

Laufjunge

für sofort gesucht.

Franz Jacobelt, Libauerstr. 24.

Älteres Bürofräulein oder Herr

gebraucht. Stenographie und Schreibmaschine nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 8 an die Expedition dieses Blattes.

Ave Maria

Roman von Felix Neumann

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Dunder, Berlin

30. Fortsetzung

Je mehr Zeit verrann, je klarer vor seinen Augen die Ereignisse standen, um so fester wurde er in seinem Entschlusse, allem die Stirn zu bieten, was auch kommen mochte.

Eine fast wilde Entschlossenheit lag in ihm auf. Wo Schuld ist, da kann nur Sühne die Heilung bringen. Wie aber sollte er büßen?

Er glaubte zwar nicht, daß er Maria wiedersehen würde, aber das entband ihn nicht von der Pflicht, sich ihrer, die ihm alles gegeben, würdig zu zeigen.

Sollte sie Seele und Leib einem Schwächling, einem seigen Flüchtling geschenkt haben?

Er hatte Sünde auf sich geladen, nun wollte er mit eiserner Kraft ans Reinigungswerk gehen, um feinetwillen und um ihretwillen. Was dann auch kommen möge im Wechsel der Zeiten, das Schicksal sollte ihn stark finden. Stark, wie es Maria in dem furchtbaren Augenblicke gewesen war, wo ihr die Mutter das Wort der Verachtung ins Antlitz schleuderte.

Und wie er so saß und sann, da ward es allmählich stiller in ihm. Der Sturm legte sich. Langsam schälte sich aus der zerrissenen, zerfahnenen Hülle der kraftvolle Kern einer ganz neuen Weltanschauung. Er war bisher jung und stürmisch gewesen, nun war er männlich und reif geworden, gereift unter den Gewitterschauern eines Tages und einer Nacht! —

Arbeiten wollte er! Das Liebeswerk, das Maria begann, sollte nun Früchte tragen, Früchte schwer und reif!

Seine Stirn glättete sich, die Hände entkrampften sich, alle finsternen Gedanken der Selbstzerstörung fielen von ihm ab, dafür zog langsam ein schmerzlich süßer Frieden bei ihm ein: Jede Stunde meines Lebens, jeder Pulsschlag meines Herzens, alles Denken und Tun darf von nun an nur noch ihr gewidmet sein. Ich gehöre nicht mehr mir, mein Leben steht im Dienste Marias! Leise stahl sich der matte Schimmer des neuen Tages ins Fenster herein, als Jean Farnier die Augen öffnete.

Sie waren klar. Das Fieber hatte ausgetobt. Des Geigers erster Blick traf Walter. — Der saß zurückgelehnt im Stuhle, die Augen geschlossen und eines der Tücher, mit denen er des Freundes Stirn ausgesetzt gefühlt hatte, hielt er noch in der Hand.

Vange — lange betrachtete der Meister die bleichen Züge des Jünglings, der soeben eingeschlafen war.

Eben und ruhig ging der Atem. Nur hin und wieder huschte schmerzliches Zucken um den Mund, der fest geschlossen war.

Farnier-grübelte nach, und je länger er Walter betrachtete, um so mehr legte sich die Welle von Zorn und Verachtung und ebhte zurück. Er rief die Zeit zurück, da er fast zwanzig Jahre jünger gewesen war. Wenn ihm damals Maria begegnet wäre, und die Verführung hätte vor ihm die Blumenpforten ihres Wunderlandes aufgeschlossen, was hätte er damals getan?

Er fand die Antwort nicht, weil er sich schämte, sie sich zu geben. Walter schlieft fest. Auf seiner weißen Stirn thronte die Jugend und sprach eindringlich: Nichtet nicht, denn Ihr wisset weder Zeit noch Stunde, da man über Euch zu Gerichte sitzen wird.

Unter dem forschenden Blicke des Freundes wurde Walter unruhig, und als Farnier eine Bewegung machte, erwachte er.

Er fuhr empor und blickte sich verwirrt im Zimmer um. Nur langsam sammelte er die Gedanken. Da flog sein Auge erschreckt über des Meisters Antlitz.

Der lächelste und reichte Walter die Hand.

„Ich danke dir für deine aufopfernde Pflege. Es scheint, daß ich das Schlümnisse nun hinter mir habe!“

Walter wollte fragen, wie es denn gekommen sei, daß man ihn an der Tür liegend gefunden habe, aber das Wort blieb ihm im Halse stecken. Farnier durchschaute das.

„Frage mich nicht, Walter, und ich werde dich nicht fragen!“

Da ergriff Walter seine Hand.

„Aber ich werde dir erzählen, was sich ereignete und was nun werden soll. Ich bin dir Rechenschaft schuldig, denn ich verdanke dir viel in meinem jungen, noch so ungeklärten Leben!“

Und so erzählte der Meister aus des Malers Munde das, was er noch nicht wußte.

Des Geigers Augen irrten unruhig im Zimmer umher. Dann nickte er mit dem Kopfe.

„Und — was — soll nun — werden, Walter?“

„Wer vermag das zu sagen. Nur das eine weiß ich: Von heute an gilt mein Leben der Arbeit und — ihr!“

„So möge denn aus allem Unglück Heil ersehen!“

Als die ersten Sonnenstrahlen ins Zimmer fielen, ging Walter hinüber, um zu ruhen. Die Natur forderte ihr Recht.

Half ausgezogen, sank er in seiner Kammer aufs Bett und versiel in tiefen, traumlosen Schlaf.

(Fortsetzung folgt)

Wiederverkäufer
für Gummitempel
erhält. hohen Rabatt
Lieferung in allen
Sprachen am Tage des
Eingangs
Eugen Braun, Stempelhof
Königsberg Str.
Kösterl. 28a.
Ca. 100 Rm
Brennholz
größtenteils Eichen und
Buchen, hat noch abzugeben
Ehler, Alexanderstr. 10.

Auto-
Vermietungen:
Prukschat Tel. 739
Posingies Tel. 342
Taszies Tel. 163

Autovermietung
Telephon 730.

Fahrrad
Killes
verkauft Mühlenstr. 18.
1 Drehmangel
zu verkaufen
Kleinrieding 5.

1 Kutaway mit Weste
für mittl. Fig., 1 Paletot,
div. Herrenhüte Gr. 56,
1 Kleiderschrank,
1 Standuhr, 1 Spiegel
zu verkaufen
Friedrichsmarkt 2, 1 Treppe.
Guterhaltener

Damenwintermantel
u. Damenwinterkleid preiswert
& verl. Breite Str. 16a II.

Eine Hündin
Wolfskopf) sucht umständ-
halber billig zum Verkauf
Büro Wilke, Polangenstr. 45

Schlachtrelle Enten
zirka 20-30 Stück, zu verl.
Johnke, Burmalen
b. Memel. Tel. Kollaten 7.

Ferkel
hat abzugeben
Gutsverwaltung
Kumpischken.

St. hunder Bahn
entlaufen. Abgegeben bei
Böttcher, Jägerstraße 12.

Stadtgrundstück
in tadellosem Zustande mit
fl. frei werdender Wohnung
and. Unternehmung halber
sehr billig zu verl. Preis
nur 750 000 Mark.
Schurwin
Wiesenstr. 24 a.

Suche für sofort ein
Grundstück
zirka 20 Morgen, mit gut.
Gebäuden und Garten, für
eine Oberförster-Familie zu
kaufen. Angebote sind zu
richten an
Willmann, Wischwilf.

Selbstkäufer
sucht gut eingebautes
Landgrundstück von
100 Morgen aufwärts gegen
Barzahlung sofort zu
kaufen. Off. unt. Nr. 13
an die Exped. d. Bl.

Safer
kauft in jeder Menge zu den
höchsten Tagespreisen
Willy Freydl
Tilfit, Clausstr. 33
Telephon 374.

Suche z. Vervollständigung
meiner Briefmarkensammlung
Flugpost 60 Pf. mit kleinem p
4 Mark mit kleinem p
in der 4
3 Mark steil
50 Mark Schröndel u. 3 Mark
auf 5 Fraal gedr. od. ungedr.
Eilangebot mit festem Preis.
Ertl. a. Tausch. H. Rauch
Postsekretär, Blendenburg, Bars

Kaufe
Flugpostmarken
bes. neueste Ausgabe und
andere Memelmarken.
Sendungen w. sofort
m. Kassa erlegt.
(Angebote ohne Preis-
angabe zwecklos).
Paul Strauss
München, Roienthal 2/1

Suche **Hobelbank**
zu kaufen, auch in Lebens-
mittel einzusetzen.
Aalskas, Vaitraihen
Eiserner Kochherd
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe unt. Nr. 5
an d. Exp. d. Bl.
Leere Flaschen
laut fortzuführen
Fritz Böhne Nachf.

Ein Sah gute Betten
zu kaufen gesucht. Offerten
unter Nr. 990 an die
Exped. d. Bl.
Eine aut. erhaltene
Damen-Belzgaritur
zu kauf. gef. Off. mit Preis-
ang. u. 1000 a. d. Exp. d. Bl.

Ein verheirateter Mann
sucht Stellung als
Aufsicher
auf einem Gut. Off. unt.
999 an d. Exp. d. Bl.
Aufsicher
der Landarbeit kann, braucht
sofort **Frischmuth**
Eduardshof-Königs-
wäldchen.

Lehrling
mit guter Schulbildung
sofort gesucht
Otto Grossmann
O. m. b. S.
Polangenstraße Nr. 39.
Pianist
gebiegen frei für Ge-
sellschaften, Haus-
konzerte etc.
Best. Aufträge nimmt
entgegen
O. Klein,
Polangenstraße 42.

Chelisches, tüchtiges
Mädchen oder Stütze
bei hohem Lohn von sofort
oder 15. d. Mts. gesucht
Frau Stub-Rat Meinek
Hospitalstraße 15.
Aufwartefrau
für die Vormittagsstunden
von sofort gesucht.
Zentral-Café
Aufwarterin
für den Vormittag ge-
sucht
Kulmbacher
Neue Str. 1-3
Aufwarterin von so-
geacht Wiesenstr. 11/13.

Otto Grossmann G.M.B.H.
MEMEL · POGEGEN · TILSIT
GÜTER; MAssen-u. MÖBELTRANSPORTE
zu Lande, zu Wasser u. per Fuhr.
LAGERUNG von GÜTERN und MÖBELN
in eigenen Stadt- und Transitlagern.
JUNKASSO · VERZOLLUNGEN
SPEZIALITÄT:
TRANSPORTE u. JUNKASSI nach LETTLAND u. LITAUEN.
FERNRUF MEMEL 123,145,167. TILSIT 1049.
TELEGR. ADR. GROSSMANN.

Suche ein
Piano
zu mieten. Offert. unt.
Nr. 10 an d. Exp. d. Bl.
Patent. Veriton
zu kaufen gesucht. Angebote
unt. 995 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung
gegen Hypothek von M. 100 000-150 000
zu mieten gesucht.
Offerten unter 996 an die Exped. d. Bl.

Zimmer
1 bis 2 leere oder möblierte
mit eigener Beheizung zu mieten gesucht. Offerten
unter 997 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann
der Kolonialwarenbranche
sucht Stellung von sofort
oder später. Offerten unter
Nr. 7 a. d. Exp. d. Blattes.

Eine ältere, alleinlebende,
bessere Frau
oder Mädchen
bei einem Kinde gesucht.
Frau Joffe
Hospitalstraße 16.

Frau
zum Reinigen der Büro-
räume von sofort gesucht.
Lander-Joldirektion.
Ordentliches, arbeitames
Dienstmädchen
wird von sofort gesucht
Grabenstr. 7, unten links.

Mädchen
ordentlich und zuverlässig.
für Botengänge stellt ein
Exped. d. Memeler Dampfboot
F. W. Siebert.

Gut empfohlene Mädchen
für kinderlosen Haushalt
gesucht
Baakenstr. 10.

Suche meine
fl. 3 Zimmerwohnan-
im Zentrum der Stadt ge-
sucht 3-4 Zimmerwohn-
zu tauschen. Offert. unt.
18 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
heizbar, per sofort
a. l. l. von Kaufmann
Off. u. 960 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Dame sucht
möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
Off. u. Nr. 4 a. d. Exp. d. Bl.

Post und Log
Off. mit Preisangabe
900 an d. Exped. d. Bl.

Kaufe dauernd Memelmarken. (Speziell neue Flugpost) Zahle mehr als alle. EMIL CZIESLA :: MEMEL Rosenstr. 1.

Turnen & Sport & Jugendpflege

M. T. V. Memel gegen V. f. B. Königsberg 2:2

Ein Triumphtag, wie er einzig in der Chronik des Memeler Turnvereins dasteht, und wie ihn selbst das gesamte Sportleben Memels noch nicht aufweisen konnte, war der letzte Sonntag, der die erste Elf Memels gegen den Disprekmeister fast hätte siegen lassen. Interessant ist es, hier einen kleinen Rückblick auf die Vergangenheit der V. f. B. Mannschaft im vergangenen Jahr zu werfen. Da stand auf dem Gipfel ihrer Veranstaltungen ein Wettkampf gegen beste Berliner Klasse, gegen Berliner Sportverein von 1892, der sich von den bewährten Kämpfern eine 2:1 Niederlage holte. Wenn man bedenkt, daß die geschlagene Oberliga den Berliner Meister Norden-Nordwest mit 3:1, den Baltenmeister Titania-Stein mit 3:0 schlug und dem andere Spiele im In- und Auslande ehrenvoll bestanden, und dem gegenüberhält, daß unsere stiefleise Elf dem Besieger jener Oberliga ein so überaus günstiges Resultat, dazu noch mit einem Erstmann, abzwang, möchte man glauben, daß unsere Stadt eine der bestausgerüsteten Fußballmannschaften Deutschlands, das heißt natürlich unter Ausschluß der internationalen Extraklassen, beherbergt. So glaubt man, wenn man die Königsberger Sportberichte jener Zeit liest. Aber auch ohne Lokalpatriotismus muß man zugeben, daß Memel bei so konzentrierter Zusammenfassung seiner Kräfte, wie man sie am Sonntag gesehen hat, auch gegen beste Klasse keine Blamage erleben würde. Das Spiel war eine Höchstspannung allen Könnens; diese Art zu spielen muß der Mannschaft zum ständigen Eigentum werden, dann verburgt sie uns, daß Memeler Sport weit über die Grenzen der Dismark hinaus bestens bekannt wird. Ein unverlierbarer Wille zum Sieg muß sie auf ihrer Bahn vorwärts treiben.

Leider kann Memel nur auf Papier den Ruhm seiner Sportler lesen. Wer ihn erleben wollte, mußte am Sonntag für einen ganzen Tag nach answärts reisen. Es waren nicht wenige Begeisterte, es war eine ganze Schar von Sportfreunden, die diese Unbequemlichkeit auf sich nahen. Sie kamen alle gut auf ihre Kosten.

Um ein Uhr standen sich auf dem Kasernenhof der Tilfiter Infanterie-Kaserne folgende Kämpfe gegenüber:

- V. f. B. Königsberg (ohne Ersatz) Wulf
- Virgans Bjured
- Koske I Gädde Koske II
- Mek Tomuschkeit Gwidies Schneider Schimkat
- Tiedke Bröle Krieg Handrich Seidler
- Raujoks Häbner Barikat
- Döring Gwidies
- Wietbert

Sport-Abteilung des M. T. V. Memel (m. Ers. für Grätich)
Der Schneefall der Nacht war nicht gerade günstig für das Spiel. Wasserlassen mit schwimmenden Eispflocken machten Ballbehandlung und Zusammenstoß ziemlich schwierig.

V. f. B. hat Anstoß. Der gute Sturm geht in überlegtem Spiel gegen den Gegner an. Doch siehe da, aus sicherer Initiative wird bald ein Tafen, ein Versuch, die Schwächen des Gegners herauszufinden. Es zeigen sich keine. Und die Liga muß erleben, daß Memeler Käufer und Verteidiger ihre wiederholten scharfen Angriffe zerbrechen. Auch der Torwart steht immer da, wo er hingehört. Nun legt sich Memels anfängliche Aufgereiztheit bald; auch hier setzt ein Drängen zum gegnerischen Tor ein. Krieg und Tiedke spielen eingemalte glänzende Vor; doch die gegnerische Verteidigung ist bombig und wahrhaft den Erfolg. Krieg verliert es allein, doch geht daneben. Dann verhängt der Schiedsrichter einen Freistoß 10 Meter vor Memels Tor, der aber kurz ins Feld befördert wird. Jetzt bleibt das Spiel eine Zeitlang vor Memels Tor stehen. Doch die kurze Kombination von V. f. B. wird durch die Schnelligkeit der Memeler zunichte gemacht. Memels Sturm geht wieder vor. Krieg ist unermüdlich im Ballholen und -Vorgeben. Seine operierte Hand, die noch im Verband liegt, hindert ihn außerordentlich; aber er verbirgt es durch glänzende Spiel. Manchmal gibt es Einzelaktionen, die natürlich im Sande verlaufen. Königsbergs Verteidiger sperren wie Zäune. Eine schöne lange Flanke von Tiedke kann nicht verbraucht werden, da Seidler zu weit zurück steht. Vor Memels Tor klärt Barikat ein gefährliches Gebränge. Memel hat bald jedes Ballhieb verloren und arbeitet mit voller Sicherheit im Einzel- und Zusammenstoß. Schade, daß halbblinks ein Erstmann steht. Auch ein arger Gemüht vor Memels Tor bringt V. f. B. seinen Punkt. Am feindlichen Strafraum bekommt Krieg den Ball zu fassen und läuft auf den verharrenden Wulf zu. Doch statt bald zu plazieren, verpakt er diese ausgezeichnete Gelegenheit und muß sich den Ball nehmen lassen. Wer wird jetzt von den Rivalen in diesem Hin und Her des Kampfes den ersten Erfolg buchen? Ein Fehler Barikats, der seinen linken Flügel ungedeckt läßt, verhilft Schneider zu einem gut plazierten schaden Torstoß. Doch nicht lange dauert's mehr; dann zieht Handrich in durchbrechendem Vorlauf für seine Farben gleich. Der Schiedsrichter pfeift Halbzeit. Wieder im Hin und Her. Man kann nicht lagen, daß einer der beiden Gegner besser oder schlechter wird. V. f. B. ist so hervorragend

eingeleitet und mit den Feinheiten einer musterhaften Ballbehandlung durchgeführte Handlungen finden in der aufopfernden und unermüdlichen Abwehr der Sportabteilung unüberwindliche Klappen. Und wie die Elf dann den sah ermüdeten Ball vorbringt, wie Krieg oder Raujoks, der durch sein blitzartiges Spiel helle Bewunderung auslöst, oder wie auch die anderen zu neuen Unternehmungen vordringen, das sind Momente, die sich für einen Fußballbegeisterten Zuschauer nicht beschreiben lassen, die erlebt sein wollen. Einmal stößt Wietbert einen schaden Ball, am Boden liegend, in ganz hervorragender Manier hinter die Front, dann fängt er wieder andere schwere Sachen. Manchmal treibt auch zu seiner Erleichterung ein Schütze den Ball zu hoch über die Latte. Seine Verteidiger verziehen sich ausgezeichnet mit ihm. Nur im Memeler Sturm sieht es manchmal mau aus. Da hilft man sich gegenseitig zu wenig. Wenn einer in guter Position zu hart bebrängt wird, sind die Hilfskräfte meist zu weit weg und harren der Dinge, die da kommen sollen. Doch nun kommt ein Hochmoment: Tiedke ist vorgelassen, schick, der Ball wird zurückgeschlagen, geht bei Bröle ungenutzt durch, wird aber von Krieg gefaßt und nach kurzem Vorlauf eingelaßt. Memel in Führung! Sportabteilung Memel führt den Disprekmeister mit einem Punkt! Memel bleibt auch in Führung! Fast eine halbe Stunde lang kann Königsberg nichts mehr ausrichten; es ergeben sich auch keine gefährlichen Situationen in Memels Torzone; dafür zeigen sich die vortrefflich eingearbeiteten Verteidiger und Käufer. Wollte Memel jetzt manern, hätte es gewonnen. In solchen Mitteln greift es aber nicht. Der Sturm bleibt vorne, manchmal flog er etwas zu weit; aber wenn er vorläuft, fehlt meistens die Fühlung. Wäre wie immer Grätich in der Mitte, Krieg halbblinks, es wäre ein ganz anderer Zusammenbau. So verfinstert bei dem hervorragenden Stellen der Königsberger die ganze Kombination. Es mußte noch das gewöhnliche Pech hinzukommen, und das so hoffnungsvolle Resultat wurde gekürzt. Im Gebränge wird Wietbert der Ball aus der Hand gedrückt und langsam über die Torlinie gerollt. So bleibt auch in den noch übrigen 5 Minuten das Spiel unentschieden.

Dart war der Kampf; so mancher trug ein Andenken mit nach Hause. Das lag meistens an dem rücksichtslosen Spiel der Königsberger, die in ihren vielen hochklassigen Spielen gute Schule gehabt haben. Strafwürdiges Spiel wurde aber vom Schiedsrichter, Herrn Koudziorra (Exp. V. Ankerburg) nicht scharf genug angefaßt. Darum soll nicht gelagt werden, daß der Schiedsrichter nicht hinreichte; er war hier gerecht in seinen Entscheidungen und leitete das Spiel mit Umsicht und Takt.

Freuen wir uns, daß Memel solch ein Spiel liefern konnte! Und wenn es mehr Gelegenheit hat, auf solche harten Gegner zu stoßen, wird auch die reichere Erziehung der Mannschaft nur von Nutzen sein und ihr das Selbstvertrauen und den Siegeswillen geben, der zu den höchsten Erfolgen führt. Es bleibt als feste Gewißheit nach dem letzten Sonntag bestehen, daß Memel an eine führende Stelle im Sport des Ostens eingereiht werden muß.

Die „M. T. V.“ bringt über das Spiel folgenden Bericht: Der Bezirk Tilfit-Memel kann es dankbar begrüßen, daß Memel durch dieses Spiel erneut die Spielstärke des Bezirks bewiesen hat, nachdem schon Titania durch die Kreisspiele der letzten Runde Disprekens Sportwelt besungen hatte, daß der Unterschied in der Spielstärke zwischen Königsberg und der „Provinz“ im Schwanden ist. Durch das unentschiedene Resultat erhält Königsberg und Memel je 1 Punkt, so daß in den Vorrundenspielen der drei Bezirke — Bezirk 1 Königsberg, Bezirk 2 Tilfit-Memel, Bezirk 3 Inkerburg-Gumbinnen — Königsberg 3 und Memel 2 Punkte errungen hat. Memel hat gegen das Spiel in Gumbinnen ein Spruch erhoben, der aller Voraussicht nach zu Gunsten Memels entschieden werden wird. Ein neu angelegtes Spiel dürfte den Sieg Memels und damit gleiche Punktzahl mit Königsberg bringen. Hoffentlich gelingt es Memel, das Entscheidungsspiel, wie ursprünglich vorgesehen, nach Memel zu legen. Die Königsberger Blätter bringen über das Spiel folgende Notiz: Verein für Bewegungsspiele Königsberg und die Sportabteilung des M. T. V. Memel fanden sich am Sonntag in Tilfit im fälligen Kreispielspiel gegenüber; der Kampf endete unentschieden 2:2. Nach dem hohen Siege des hiesigen Bezirksmeisters am vergangenen Sonntag gegen Nsko hätte niemand diese Resultate erwartet. 10 Minuten vor Schluß stand das Spiel 2:1 für Memel.

Veranstaltungen
Fußball am kommenden Sonntag

Das in der Frühjahrsrunde verlorene Spiel Titania Ia gegen M. T. V. Memel 1b wird am kommenden Sonntag, den 5. November, nach 2 Uhr, auf dem Memeler Spielplatz ausgetragen. Es wird sehr interessant sein, wie M. T. V. 1b sich gegen einen so schweren Gegner behaupten wird. Die Jugendmannschaft der Sport-Abt. fährt nach Hendebrugg.

Königsberger Fußballspiele

Am vergangenen Sonntag fanden sich auf dem Herzogsdamm die Nigamantischen von Nsko und Königsberger Sport- u. Turnverein im fälligen Verbandsspiel gegenüber. In der ersten Halbzeit hatte der Turn- und Sportverein gute Zusammenarbeit mit log mit kräftigen Angriffen vor dem Nsko-Tor, das gut verteidigt wurde. Die zahlbaren Erfolge blieben jedoch aus. Nach der Pause zeigte sich das ungetriebene Bild, indem Nsko dauernd im Spiel des Turn- und Sportvereins blieb, und fast schien es, als ob das Unentschieden bleiben sollte. Zwei Minuten vor Schluß jedoch kam Nsko eine Flanke von rechts zum stehenden Tor verwandeln und endete das Spiel mit 1:0 für Nsko. Auf demselben Platz fand später das Nigamantische Kaiser-Sport-Preußen gegen Concordia im ersten Kreis-Spiel statt. Der Vorstand bezieht aus den besten Namen Gubba-Göthöfen, Georg Ruppel-Memel, Bruno Dahn-Lappinen, Johann Labrenz-Gedwill-Paul, Joseph Schwandt-Bachmann, Heinrich Conrad jun.-Mihof und Landrat Homig-Memel.

Der „Heiterverein Memelland“ mit dem Sitz in Memel gerichtlich eingetragen worden. Der Vorstand bezieht aus den besten Namen Gubba-Göthöfen, Georg Ruppel-Memel, Bruno Dahn-Lappinen, Johann Labrenz-Gedwill-Paul, Joseph Schwandt-Bachmann, Heinrich Conrad jun.-Mihof und Landrat Homig-Memel.

Nordostdeutscher Bund für Selbstverbände. Der Nordostdeutsche Bund für Selbstverbände (Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Kreis der Deutschen Turnerschaft und dem Kreis Disprekens des Baltischen Nafen- und Winterport-Verbandes) tritt am 5. November im Präsidium zu Königsberg zum ersten Bundestag zusammen.

Vom Baltischen Nafen- und Winterport-Verband. Der geführte Vorstand hatte den Gesamtverband, die Obleute der Verbandsausschüsse und die Vorsitzenden der einzelnen Bezirke in der Sitzung nach Stots am 16. und 17. Oktober eingeladen. Von Disprek nahmen Eitenblätter und Döring an der Sitzung teil. Als erster Punkt wurde der Vertrag des Kreisverbandes der Deutschen Turnerschaft mit dem Kreis Disprekens besprochen. Nach einigen Aufklärungen und nachdem eine Mitteilung wurde, daß die deutsche Sportbehörde für Reichstathletik Genehmigung bereits erteilt habe, wurde der Antrag Disprekens Genehmigung der Verträge einstimmig angenommen. Auf dem letzten Verbandstage wurde der Vorstand beauftragt, Schritte bei den zuständigen Spitzenverbänden auf Teilung des Verbandsgebietes unternehmen. Nachdem sich der Vorstand und auch die Vertreter drei Kreise verständlich überzeugt haben, daß eine Abtrennung bzw. Anerkennung der deutschen Gebiete hinsichtlich der Reichstathletik, Danzig, zu einem Verband mit erfolgen wird, waren sämtliche Vertreter der Ansicht, daß mit dieser Tatsache nunmehr zu rechnen ist und jetzt der innere Ausbau intensiver erfolgen soll. Zunächst sollen die Gebiete, die mit den Orten des Verbandes eine günstigere Verbindung haben, wie Neumark, Uckermark und Vorpommern, für den V. B. V. gewonnen werden. Weiter sollen bis zum 1. Dezember der Vorhande Vorschläge zur Vereinfachung des Geschäftsverkehrs in sämtlichen Kreisen eingereicht werden. Ein Antrag von Steinlit, Kaiserzeit für Reichstathleten gemäß Weisung der D. S. auf 3 Monate zu begrenzen, wurde abgelehnt. Eine längere Dauer ergab die Weiterhaltung des Nachrichtenblattes „Spiel und Sport im Osten“. Inzwischen ist es eingegangen. Der Protokoll des Sportclubs Titania-Tilfit gegen das Schlußspiel um die Fußballmeisterschaft des Kreises Disprekens wurde anerkannt. Die Entscheidung des Verbandsfußballausschusses, das Spiel in Königsberg auszuführen, während der Vorstand des Kreises Disprekens das Spiel in Tilfit geleitet hatte, wurde eines Formschillers wegen aufgehoben und das Spiel noch einmal angelegt.

Der Silberbild des Deutschen Hockeybundes. Das Vorrundenspiel um den Silberbild des Deutschen Hockeybundes zwischen den Answahlmannschaften von Südost und Nordost fand am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz des Vereins für Bewegungsspiele in Königsberg statt. Die nordostdeutsche Mannschaft ließ sich aus hervorragenden Spielern aus Königsberg, Danzig, Inkerburg und Marienwerder zusammen. Die Schiedsrichter waren mit ihren beiden Spielern vertreten. Es gab ein äußerst interessantes Spiel. Die erste Halbzeit schloß mit 2:0 für Südost, und auch in der zweiten Halbzeit konnte Südost trotz der vorzüglichen Verteidigung des Nordostmannschaft zwei weitere Tore schießen. Ein schöner Schuß des Danziger Benz brachte für Nordost das Ehrentor. Südost siegte somit 4:1.